

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 151.

Freitag den 30. Juni

1876.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1876 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse No. 27.

Grasversteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz von der Lomathalwiese in dem Bezirk der Königl. Oberförsterei Wiesbaden findet statt, wie folgt:

1) Montag den 10. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr
den Distrikten Müllerswies, Gideisberg und Kessel von circa 18 Hectaren.

Sammelplatz am Holzhaiderhäuschen.
2) Dienstag den 11. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr
den Distrikten Altweher, Entenpfluh, Hüllfuhd, Rabengrund, Seibelsrod u. s. w. von circa 34 Hectaren.

Sammelplatz an der Leichtweilshöhle.
3) Mittwoch den 12. Juli l. J., ebenwohl Vormittags 9 Uhr beginnend,

den Distrikten Nuthrod, Schwarzbach, Johann-Josefwies, Kessel. Sammelplatz auf der Limburger Chaussee an dem Schwarzbach. Die Versteigerungsbedingungen werden in den Terminen an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Kasernerie, den 28. Juni 1876. Königl. Oberförsterei.
Klindl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 1. Juli Abends 8 Uhr:

Réunion dantesque im grossen Saale

(Ball-Anzug).

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Notizen.

Heute Freitag den 30. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilatgegenständen aller Art etc., in der Villa Kapellenstraße 29. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die in dem Kasernement zu Wiesbad pro 1876 zur Ausführung kommenden Länders, Tapzieren- und Pflasterarbeiten, in dem Geschäftlokale der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 25 dahier. (S. Tagbl. 146.)

Vergebung der Anfuhr von circa 100 Kubikmeter Bruchsteinen aus dem Speierslager Bruch auf den neuen Todtenhof, in dem hiesigen Rathshaus, Zimmer No. 1. (S. Tagbl. 149.)

Abends 6 Uhr:

Versteigerung des ewigen Kler's von 68 Ruthen Acker auf den Rödern, auf dem Grundstück des Herrn Rechnungsammerath's Pfeiffer dahier. (S. Tagbl. 150.)

Wirrstroh zum Streuen zu haben bei

J. Schmidt, Moritzstraße 5.

Versteigerung

von

Gartenmöbeln.

12 gute eiserne Stühle und 3 eiserne Tische kommen Samstag den 1. Juli Vormittags 11 Uhr im Auktionslocale gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

F. Müller,
Auctionator.

Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Freitag den 30. Juni Abends 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokale. Die activen und unactiven Mitglieder werden gebeten, sämmtlich zu erscheinen.

358

Der Vorstand.

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und somit einer Begrüßung dieser Aeußerung gewiß, offeriren wir von jetzt ab einige unserer Flaschenbiere außer in den hiesigen gebräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren weißen Flaschen nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres Mk. 3.

pro 15 Flaschen des Pilsener Bieres Mk. 3.

pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres Mk. 3.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

Bierbrauerei & Eiswerk

11547

in Wiesbaden.

Milchkur im Neroththal

den ganzen Tag geöffnet.

Von Morgens 6 1/2—10 Uhr, | Fußwärme

„ Nachmittags 5—8 „ | Milch

per 1/2 Liter à 25 Pfg., per 1/4 Liter à 15 Pfg.

Auch wird Milch nach Außen abgegeben.

7888

Nassauische Fischerei-Actien-Gesellschaft.

Die von dem abgelaufenen Verwaltungsjahre fällige Dividende wird in den Vormittagsstunden der Werkstage von 9 bis 11 Uhr in dem Comptoir unseres Verkaufslotals, Markt 7 dahier, gegen Abgabe des Coupon 11 ausbezahlt.

Wiesbaden, 29. Juni 1876.

Für den Verwaltungsrath.
Der Director: **Kirsch.**



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Früh treffen wieder ein in Eis verpackt: **Belgoländer Schellfische** und **Cabliau**, ausgezeichnete **Qualität**, **Seezungen** (Soles), sehr frisch und billig, **Steinbutt**, sehr schöne **Dachte** (billigst), **Aale**, sowie **Karpfen** per Pfund 70 Pf., **Schleien** 50 Pf., **ächter Rheinsalm** im Ausschnitt per Pfund 2 Mt. 50 Pf. zc.

87

F. C. Hench, Hof-Vieferant.

Dr. Pink's Fettlaugenmehl,

Universal-Reinigungs-Mittel,

für Waschwärche **einzig** in seiner Art durch Erzielung größter Reinheit in kürzester Zeit bei vollkommener Unschädlichkeit.

Niederlagen befinden sich bei:

- Herrn **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Helenenstraße,
- " **Franz Blank**,
- " **J. Gottschalk**,
- " **Carl Zollmann**,
- " **L. Pomy**, Stiftstraße,
- " **Ferd. Günther**,
- " **W. Knapp**, Ecke der Wellritz- und Walramstraße,
- " **C. Fiedner**, Rheinstraße. 7806

Wegen stattfindender Uebergabe meines Geschäftes an Herrn Louis Zintgraff bleibt das Geschäftslokal Freitag den 30. Juni geschlossen.

Fr. Knauer,
Neugasse 9.

7885

Futtergerste, Dickwurzpflanzen, lange Spreu zum Streuen und Füttern, sowie 4 fette und 3 junge **Schafe** zu verkaufen
Dobbeimerstraße 18. 7802

Wasche wird angenommen Adlerstraße 11 im Hinterhaus; auch wird dieselbe ausgebessert. 7787

Ein **Ader** von 2 1/2 Morgen und ein kleinerer mit **Alee** sind zu verkaufen untere Friedrichstraße 8. 7804

Ein guter, transportabler **Sprungherd** zu verkaufen Karlstraße 44, 1 Treppe hoch. 7427

Getragene **Herrenkleider**, gut erhalten, sind billig abzugeben. Näheres Expedition. 7852

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. Juli, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Auktionslokale Friedrichstraße 6 durch den Zeichneten folgende Waaren, als:

- 1 große Anzahl **Tüll- und Mull-Gewandstücken**,
- Tischdecken**,
- Teppiche**, **Bettvorlagen**,
- schwarzen Cachemire**, **Alpaca**, **Mohair**,
- Grenadine**,
- couleurte Seidenpopeline**,
- Beegé**, **Rozambiques** und **Barbès**,
- Plaidstoffe**,
- rein wollene **Ripse** und 1 große **Posten schwarze Seide** (Cachemire, Faillie)

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 29. Juni 1876.

Der Auctionator

F. Müller.

24

Meine selbstgefertigten **Waagen** für jedes Geschäft unter Garantie.

7825

Heinr. Richtmann, Markt

Landhaus

mit 40 Ruthen für 30 000 Mark zu verkaufen. Näh. Exp.

Allerlei **Gemüsepflanzen**, worunter Weiztraut, Kohlrabi, Rosenkohl und Krauskohl, sind abzugeben bei **Reininger**, Wellritzstraße.

Logis zu vermieten Stiftstraße 3:

Eine Gartenwohnung auf gleich, eine Wohnung Bel-Etage 1. October.

Eine Frau wünscht ein Kind zu stillen. Näh. Expd.

Ich mache mir nichts aus einem Herzen, dem der Hochmuth über Alles steht. S. G. P. K.

München,

Du bist ein Engel.

Kasse mir durch **Spieß** sagen, oder Sonntag, will Dich sehen.

Dotzheim.

Wie gratuliren unserem lieben Kain zu seinem 26. Geburtstag. Der Philipp soll leben, Daß sich gefodte Amalchen daneben, Das Christjanche dabei, Da wird alte Krieger zufrieden sein.



Philipp, Du bist noch jung von Jahren Und hast in Mainz so viel erfahren, Philipp, jetzt sei Du mit bis, Denn heute Abend geh'n wir zum Ries. Gel do gudite!

7841

S. J. A. A. A. Sch. Ch. W. F.

Vier zusammengebundene Schlüssel von der Straße bis Webergasse 48 verloren. Dasselbst gegen Belohnung abgeben.

Eine geübte **Reibemacherin** wird gesucht. Näheres Wellritzstraße No. 7, 2 Treppen hoch.

Eine zuverlässige Frau, welche sehr vertraut im Ausfahren Kranken ist, sucht Beschäftigung. Näheres Geisbergstraße 18.

Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Hochstraße 15. 7846
 tüchtige Waschfrau erhält dauernde Beschäftigung
 erstraße 22, 1 St. hoch. 7836
 braves Mädchen sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen durch
 Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4. 7857
 Mädchen wird jede Woche einen Tag zum Nähen gesucht
 Hofstraße 12. 7829

einfaches, braves Mädchen für zwei ältere Leute auf gleich
 Näheres Markergasse 4, 1 St. h. 7837
 Rindermädchen wird zum sofortigen Eintritt im „Erbspring“
 7839

ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht
 Hofstraße 22. 7851

**Sucht auf gleich Haus-, Küchen- u. Rindermäd-
 durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St. 7861**
 tüchtige Haushälterin, welche 5 Jahre bei ihrer letzten Herr-
 war, sucht baldigst Stelle d. Ritter, Webergasse 13. 158
 perfekte Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, sowie feinere
 und Zimmermädchen suchen Stellen durch Ritter's Pla-
 Bureau, Webergasse 13. 158

**Suchen Stellen: 2 feine Hausmädchen,
 1 Bonne, 1 Köchin geeigneten Alters, 2 Mäd-
 für allein durch Frau Birek, Bahnhof-
 Hofstraße 10a. 30**

flotte Verkäuferin, welche 5 Jahre in einem größeren Ge-
 tätig gewesen ist, sucht während der Bade-Saison sofort
 Adressen M. E. Leipzig postlagernd. (H. 33163.) 18

reines Mädchen sucht bei einer kleinen Familie eine
 Stelle; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres Faulbrannen-
 Hofstraße 6, eine Stiege hoch. 7822

gesunde Schenkamme vom Lande sucht eine Stelle. Näheres
 Webergasse 1, 2 Treppen hoch. 7831

einfaches, reinliches Mädchen wird für Hausarbeit gesucht.
 Kirchgasse 12. 7830

Schuhmacher sucht noch einige Stück Arbeit wöchentlich mit-
 fertigen. Näheres Expedition. 7859

jüngere Kellner sofort gesucht durch Ritter, Weberg. 13. 158

Einen Reitknecht (D. 3338.)

anständigem Aushern, der nicht zu schwer ist und womöglich
 dient hat, sucht Stallmeister C. Goder in Darmstadt.
 Stelle ist eine einträgliche und angenehme. Eintritt 15. Juli. 91
 Ein oder zwei Schuhmacher auf Sohlen und Fleck gesucht Kirch-
 Hofstraße 14. 7828

1000 fl. auf erste Hypothek zu 5 % sofort anzuleihen durch
 Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 St. 7860

Ein junger, gut empfohlener Mann (sprachkundig) sucht Logis,
 selbst er Unterricht erteilen kann. Näheres Expedition. 7854

Ein alleinverdienendes Ehepaar sucht vom 1. October ab eine
 hübsche Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef.
 Offerten mit Angabe des Mietpreises sub F. W. 28 in der
 Expedition d. Bl. erbeten. 7855

Auf den 1. October sucht eine ruhige Familie eine Wohnung
 von 4 Zimmern mit Zubehör, in freier und ruhiger Lage für den
 Preis von ungefähr 600 Mark. Offerten unter T. V. 22 in der
 Expedition d. Bl. abzugeben. 7799

Man sucht in Wiesbaden, möglichst in der Nähe der Paulinen-
 Hofstraße, eine Villa mit ca. 10 Zimmern und Zubehör, umgeben
 von einem schattigen Gärtchen, ab 1. August d. J. für 3 Jahre
 zu mieten. Franco-Offerten unter E. U. 115 bef. die Central-
 Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.,
 Frankfurt a. M. (D. 3342.) 91

dolphsallee 9 Bel-Etage per 1. October zu ver-
 mieten. Einzusehen Vormittags von
 11-12, Nachmittags von 4-5 Uhr. 7856

Leichstraße 12, 2 Tr. r., sogleich zu vermieten abgeschlossen:
 2 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller. 7502

am Bachthal 2a, 2 St., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 7788

Er. Burgstraße 4 ist der ganze Seitenbau, enthaltend gleicher
 Erde ein Zimmer und große Küche, 1. Stock 2 große Zimmer
 unter Glasabschluss, Keller u., auf 1. October anderweit zu ver-
 mieten. Die Wohnung eignet sich für ein stilles Geschäft
 oder Bureaulokal. Näh. im Haupthaus 1 Tr. h. 7824

Ellenbogengasse 9 eine einfach möbl. Mansarde zu verm. 7821

Friedrichstraße 4, Hth., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7858

Häusergasse 13 ist eine vollständige Wohnung zu verm. 7843

Helenenstraße 19 ist der mittlere Stock, bestehend aus 4 Zimmern
 nebst Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh.
 im Hinterhaus. 7814

Karlstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, sind Wohnungen von
 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder 1. October zu ver-
 mieten. Näheres daselbst Parterre. 7780

Kirchgasse 14 sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu
 vermieten. 7845

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung auf 1. October zu
 vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 7782

Mauritiusplatz 1, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 7849

Nichelsberg 4 ist ein möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 7850

Nerostraße 33 im 3. Stock ist eine freundliche Wohnung an
 eine stille Familie zu vermieten. 7798

Schachtstraße 7 ist ein Logis und Werkstätte zu verm. 7810

Schwalbacherstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6
 Zimmern und Salon nebst Garten für sich allein und allen Be-
 quemlichkeiten, zu vermieten. 7820

Stiftstraße 12c ist ein Mansardzimmer auf gleich zu verm. 7819

Welltrichstraße 5 ist der 2. Stock im Hinterhaus, bestehend aus
 drei schönen Zimmern, zwei Mansarden und sonstigem Zubehör,
 zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 7783

Eine heizbare Mansarde ist mit oder ohne Möbel zu vermieten
 Röderstraße 27, 2 Stiegen hoch. 7801

In meinen neubauten Wohnhäusern, **mittlere Adel-
 heidstraße**, sind noch folgende elegante Wohnungen auf
 gleich oder später zu den beigefügten Preisen zu vermieten:
 1. Das Wohnhaus No. 18a mit Vorgarten, enthal-
 tend 11 Zimmer, Küche, 3 Mansarden, großes Sou-
 terrain, Balkon, Gas- und Wasserleitung u., im
 Ganzen oder getrennt, für den jährlichen Mietpreis
 von 740 Thlr.;
 2. Ecke der Oranien- und Adelheidstraße die Bel-Etage,
 bestehend aus 4 großen Zimmern mit Balkon, 3 ge-
 raden Mansardzimmern, Kellerräumlichkeiten, Mitge-
 brauch der Waschküche und des Trodenspeichers u.,
 für 340 Thlr. jährlich;
 3. in demselben Haus der **Saladen** mit hübscher
 Parterre-Wohnung nebst Zugehörigkeiten, besonders
 großen Kellerabteilungen, für 320 Thlr. jährlich.
 J. Schmidt, Moritzstraße 5. 7809

Ein gut möbliertes Mansardzimmer billig zu vermieten Walram-
 Hofstraße 29, 3 Stiegen hoch. 7853

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres bei F. Röhr,
 Kirchgasse 10. 7847

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 11. 7840

Einfaches, möbl. Zimmer billig zu verm. Dohheimerstr. 27a, 2 St. h. 7844

Ein anständiger Mann kann Teil an einem möblierten Zimmer
 haben Grabenstraße 26, 3. St. 7844

Ein möbliertes und ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Nero-
 Hofstraße 13, 1 St. hoch. 7838

Wezuzugshalber ist Welltrichstraße 42 ein Dachlogis auf gleich zu
 vermieten. 7811

In meinem Hause, Jahnstraße, ist im 3. Stock eine Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu ver-
 mieten. Georg Hof. 7823

Laden mit Wohnung (Parterre-Räumlichkeiten) Webergasse 40
 sofort zu vermieten. 7578

Ein Herr kann Logis erhalten Louisenstraße 33. 7827

Von Anfang Juli an erscheint und wird von da an jeden Freitag gleichzeitig in Frankfurt a. M., Mainz
Wiesbaden zur Ausgabe gelangen:

„Rheinische Wochenschrift“,

Zeitschrift für Politik, Volkswirtschaft, Kunst & Literatur.

Mit der Gratis-Beigabe der literarisch-kritischen Wochenschrift

„Rheinisches Museum“.

(Beide Zeitschriften zusammen wöchentlich 2-2 1/2 Bogen.)

Herausgeber: **Wilhelm Rullmann.** Redacteur: **Richard Reuter.**

Die „Rheinische Wochenschrift“ in Verbindung mit dem „Rheinischen Museum“ stellt sich die Aufgabe, geistigen Bewegung und Entwicklung unseres Gesamt Vaterlandes mit Aufmerksamkeit zu folgen, bei der Discussion der öffentlichen Fragen die Grundsätze eines gesunden und wahrhaften Liberalismus zu vertreten und zugleich den politischen, volkswirtschaftlichen, Kunst-Interessen der Rheinlande und des Elbasses als Central-Organ zu dienen.

Man abonniert bei allen **Buchhandlungen** und **Postanstalten** auf die „Rheinische Wochenschrift“ mit **Gratis-Beigabe „Rheinisches Museum“** zu dem Preise von **3 Mark 50 Pfg.** pro Quartal; auf das „Rheinische Museum“ das auch in Sonder-Ausgabe erscheint, mit **1 Mark 50 Pfg.** pro Quartal.

Die erste Nummer der neuen Zeitschrift erscheint **Freitag den 7. Juli.** Inseraten-Aufträge (die dreifach gesperrt) sind an die Expedition **Stiftstraße 5c** zu richten.

Für Land- und Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1-3 Fuß im Umfange groß 5-10-15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April, die zweite Aussaat im Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Kartoffeln, Raps, Weizen und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauenen Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen der großen Sorte kostet 6 Mk., Mittelsorte 3 Mk. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd.

Kultur-Anweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß
nommen. (H. 12055.)

40 Webergasse 40.

Alle Damen

würden mich sehr verbinden, wenn sie sich vor Besuch meines Geschäftes von den Preisen anderer Geschäfte überzeugen wollen, da die rasche Abwicklung es erfordert, daß ich entschieden auf **feste Preise** halten muß und mich auf zeitraubendes Händeln unmöglich einlassen kann.

Um die Kosten des Rücktransportes und die Unannehmlichkeiten einer Auktion zu ersparen, verkaufe zu noch **nie da gewesen, billigen Preisen.**

Der Verkauf dauert unwiderrüßlich nur noch ganz kurze Zeit.

Es befinden sich noch am Lager: **Seidenwaaren, Kleiderstoffe** in verschiedenen Gattungen, **Gardinen, Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken** und **Umschlagetücher** etc. etc.

40 Webergasse 40

im Ausverkauf = Lokale.

Winter-Schinken I^o Qual.

per Pfund 86 Pfennige

empfehlen

Hch. Cron, Reugasse 7. 7789

Karrnchen,

ein zweiräderiges, für Milch- oder Waschküchen sich eignend, ist zu
verkaufen **Reiderstraße 1.** 7785

Ein eleganter **Krankswagen** zu verm. **Steingasse 12.** 7532

Restauration Müller,

Schwalbacher
straße 1

empfiehlt einen **guten Mittagstisch**, sowie kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit und ein **gutes Glas**
Wein etc.

Frisch eingetroffen:

Neue Matjes-Häring

bei **C. Zollmann, Adelhaidsstraße 15**

Versteigerung.

Wegen Abreise werden nächsten Dienstag den 4. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Albrechtstraße No. 8, 1 Treppe hoch, die Möbel aus fünf Zimmern gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert. — Es kommen zum Ausgebot: 1 Salongarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 1 Sopha, 2 vollständige, französische Betten, 5 vollständige Betten, ein- und zweifache Kleiderchränke, 1 Waschkommode, Wasch- und Nachttische, 1 Küchenschrank, 1 Bücherregal, Kleiderbügel, 1 Spiegel und Truhen, 1 obaler Spiegel, 6 Rohrstühle, 6 Fenster-Vorhänge, Rouleaux, Teppiche, Bettvorlagen, 5 Decken, Bettwerk, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, sowie 10 Duzend Messer und Gabeln mit Eisenbeinspielen.

Die Möbel sind gut erhalten. Dieselben können vor dem Tage der Auktion nicht angesehen werden. Wiesbaden, den 29. Juni 1876.

Der Auktionator.
F. Müller.

42



Markt 7.

Früh eingetroffen:
Rechter Rheinsalm 1. Qual. billigst, **lebende Hechte**, **lebende Flußkarpfen** und **Aale**, **frische Seezungen**, **Steinbutt**, **Barbus**, **sehr schöner Stör**, **neue Matjes**, **Heringe**, **schöne Flußkrebse** in verschiedenen Größen und zu herabgesetztem Preis.

95

Die ersten, neuen holländ. Vollhäringe

sind soeben eingetroffen und empfiehlt à Stück 1 Mk.

7778 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Dogheimstraße 27 sind **Dickwurzpflanzen** zu haben. 7815

Wasche zum Bügeln wird angenommen und gut bezahlt. Näheres Wallröhstraße 17, 2 Stiegen hoch. 7816

Kirchhofsgasse 14 wird **altes und neues Schuhwerk** angekauft und verkauft. 7828

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
28. Juni.

Geboren: Am 24. Juni, dem Kaufmann Franz Schütz e. S. — Am 24. Juni, dem Köchelpolier Johannes Lauf e. L. — Am 24. Juni, dem Steinbauergehilfen Heinrich Damm e. L. — Am 27. Juni, dem Schreinergehilfen Friedrich Syring e. S. — Am 26. Juni, dem Lehrer Jacob Effelberger e. S., R. Josef. — Am 27. Juni, dem Hauderer Conrad Wahr e. S.

Berechlicht: Am 27. Juni, der verw. Schreiner Wilhelm Pfeil von Reichelsheim im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und die Hebamme Margarethe Roos von Volksgarten, R. Eltville, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Juni, der Bademeister Jacob Carl Jube, alt 87 J. 7 M. 29 L. — Am 27. Juni, Mina, L. des Bildhauers Wilhelm Krieger, alt 1 M. 13 L. — Am 27. Juni, der königl. Garnisonsverwaltungsinspector Heinrich Roos, alt 53 J. 6 M. 9 L.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 9 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 1/2 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.
Gottesdienst:

Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 29. Juni 1876.

100 Kilogramm	Dafer	von 22 Mark	— Pf.	bis 23 Mark	14 Pfg.
100	Nichtstroh	6	28	9	42
100	Krummstroh	6	86	—	—
100	Heu	6	28	8	—

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Jermoneant Musik-Ausstellung (Singsang städtische Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.

Heute Freitag den 30. Juni.

Mädchen-Beizenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Madelerschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht.
Turkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Fünftes Concert der städtischen Cur-Direction.
Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1875 geborenen Kinder, Nachmittags von 5—6 Uhr im hiesigen Rathhaussaal.
Gesangverein „Liedertafel“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung in der „Ruderhölle“.

? Schwurgericht vom 28. Juni. (Sechszehnter Fall.) In der Angelegenheit gegen den Tagelöhner Ludwig Hennemann II. von Idstein wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit beschließt der Gerichtshof Verurteilung bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode, weil inzwischen der Geisteszustand einer taubstummen Zeugin beobachtet werden soll.

? Schwurgericht vom 29. Juni. (Siebenzehnter Fall.) Louise Ries von Esch, 36 Jahre alt, ledig, welche seit 1860 die Strafanstalten frequentirt, ist zuletzt im October v. J. in Freiheit gesetzt worden. Am 26. November v. J. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr wurden aus dem Arbeitszimmer der Fräulein Christine Beyerle, deren Wohnung sich Bahnhofstraße 10 a hier befindet, zwei Stühle Stramin, eine Quantität Perlen und eine hölzerne Dose entwendet. Diese Sachen lagen auf einem Tisch; die Zimmerthüre war nicht verschlossen, und wurden sie später bei der Angeklagten vorgefunden. Am 21. December v. J. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurden aus der Wohnung des Herrn Moritz Herz in der Faulbrunnenstraße ein Frauenmantel, zwei Frauenröcke und ein Portemonnaie, 2 Uhr. enthaltend, entwendet; letzteres war in dem Mantel aufbewahrt. Diese Sachen hingen frei an der Wand im Schlafzimmer. Der Corridorabfluß stand offen, auch war die Thüre zu dem Zimmer nicht verschlossen; der Diebstahl muß also mittelst Einschleichens verübt worden sein. Auch das Portemonnaie ist bei der Ries erhoben worden, das der Bestohlene bestimmt als dasjenige wieder erkennt, welches ihm entwendet worden ist. Frau Herz taxirt ihren Verlust auf 40 fl. Am 10. März d. J. wurde die Angeklagte Morgens zwischen 6 und 7 Uhr in einem Keller des Hauses Taunusstraße 18 von dem Dienstmädchen des Herrn Hofrath Roth, hinter Körben versteckt, angetroffen. Die Kellertüre war erbrochen und der Thürposten bei Seite gedrückt. Die vom Hausgang nach dem Keller gehende Thüre stand offen. In der Kellerabtheilung befand sich verschiedenes Brennmaterial. Die Ries trug einen Korb bei sich, und als man sie der Polizei überliefern wollte, bat sie, man möchte sie doch gehen lassen, sie habe eine arme franke Mutter zu Haus. Die Angeklagte hat hier gewohnt und Monatsdienste verrichtet, auch hat sie mit wollen und leeren Flaschen gehandelt und ist deshalb häufig in die Wohnung des Herrn Herz gekommen. Die Flaschen stammen aber von aus Kellern gestohlenen Wein her, und sind auch einige gefüllte Flaschen mit Roth- und Weißwein bei ihr erhoben worden. Die Angeklagte gibt bezüglich des Flaschenhandels und des bei ihr vorgefundenen Weines an, sie bekomme von Zeit zu Zeit von einem Weinhändler, den sie aber nicht nennen will, Wein geschickt. Den Stramin, die Perlen und die Dose will sie in Mainz, Coblenz und hier gekauft haben, dergleichen stellt sie dem Diebstahl bei Herz in Abrede. Wegen des beabsichtigten Diebstahls in dem Keller gibt sie an, sie habe Gallenleiden und eigentlich vorgehabt, an dem fraglichen Morgen mit ihrem Korb in Wald Blumenerde zu holen. Auf dem Wege durch die Taunusstraße sei sie dann in das Haus des Herrn Hofrath Roth gegangen und sich dort auf die Kellertreppe gesetzt, und nun sei es ihr so schlecht geworden, daß sie Erbrechen bekommen, und habe sie sich dann in den Kellerraum begeben, um hier auszuruhen. Auf sich doch nicht in einen Keller? gibt sie keine Antwort. Außer den genannten Gegenständen sind aber bei der Ries noch eine ganze Masse Weiszeug, bestehend in Betttüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Herren- und Damenhemden, Servietten, Strümpfen, Kinderhüßchen und einer weißen schweren Bettdecke, erhoben worden, deren rechtmäßige Eigentümer nicht zu ermitteln waren. Auf Vorzeigen dieser Gegenstände, von denen theils die Namen ansgetreut und ausgeschnitten sind, gibt die Angeklagte an, die sämtlichen Sachen seien schon einmal in einer früher gegen sie anhängigen Untersuchung dem Gericht vorgelegt gewesen. Aus dem zur Verlesung gekommenen Urtheile über frühere Verurteilungen wird constatirt, daß die Ries auch schon früher wegen Kellerdiebstahls bestraft worden ist. Der Nachweis wegen des Diebstahls bei Herz ist insofern nicht hinlänglich erbracht, da, obgleich die Bestohlene früher angegeben, es sei das bei der Ries vorgefundene Portemonnaie ihr Eigenthum, weil ihre Mutter gerade so eins habe, durch Vergleichung mit diesem die Identität heute nicht genau festgestellt wird. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Sieber, glaubt eine undankbare Aufgabe zu haben, weil man es hier mit einer Person zu thun habe, die eine getriebene Vergangenheit und die verworrensten Begriffe von Mein und Dein habe. Nichtsdestoweniger wird von der Verteidigung der Diebstahl bei Herz als von der Angeklagten ausgeführt, für nicht erwiesen angesehen und für diesen Fall Freisprechung beantragt; wegen des anderen Diebstahls und des verfaßten schweren Diebstahls wird es dem Ermessen der Geschwo-

renen anheimgegeben, darüber zu befinden und weiter die Stellung der Frage nach mildernden Umständen beantragt. Herr Staatsanwalt Müller kann sich nicht dazu entschließen, für mildernde Umstände zu plädieren, da die Angeklagte, welche erst im October v. J. eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat, sofort wieder Diebstähle begangen und ob ihrer Verbrechen auch nicht die geringste Reue an den Tag legt. Die Herren Geschworenen erkennen die Angeklagte eines vollendeten einfachen und eines versuchten einfachen Diebstahls für schuldig, sprechen sie dagegen von der Anklage des Diebstahls zum Nachtheil des 20. Herz frei. Mildernde Umstände sind ihr nicht zugebilligt worden, und verurtheilt sie der Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und sechs Monaten, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und beschließt, daß die Polizeiaufsicht gegen sie zulässig sei. (Heute Verhandlung in der Anklage gegen Margarethe Graubner von hier wegen Betrugs im Rückfall.)

? Unserem Referate über die Schwurgerichtsverhandlung in der Anklage gegen den Weinbändler Steib von Rüdelsheim haben wir ergänzend zuzufügen, daß die an die Geschworenen gestellte Frage, ob der Angeklagte einen wesentlich falschen Eid geleistet, von denselben verneint und er deshalb freigesprochen wurde.

? Strafkammer vom 29. Juni. Louis Opel von hier trat Ende April d. J. bei einem Schneidermeister in Homburg in Arbeit. Von diesem erhielt er einen Rock und ein Paar Hosen geliehen, um sich bei der Polizei anzumelden. Statt dies zu thun, verließ er Homburg, kam hierher und vertauschte diese Kleider gegen andre und erhielt noch 4 Mark heraus. Von dem Schneider Suchbach dahier erhielt Opel ein Paar Hosen nebst Futterzeug und Knöpfe, um solche anzuzufertigen. Auch diese Sachen versetzte Opel dahier für 4 Mark. Wegen der zwei Unterschlagungen wird er zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. — Carl Preußer, Rudolph Trumpler, Gottfried Wegler, Wilhelm Heim und Carl Neugebauer, alle von Wiesbaden, werden, weil sie am 26. März in der Wirthschaft des Moritz Kiefer dahier unbefugt erweilten und auf Auffordern das Zimmer nicht verlassen haben, die vier Erstgenannten zu je einer Woche Gefängniß und Letzterer zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Hermann Schaller von Höchst war wegen Bedrohung in den Anklagestand versetzt worden. Durch die Beweisaufnahme wird aber festgestellt, daß der Bedrohte zu dem Angeklagten zuerst geküßert hat: „Wenn ich Dir hinauf komme, schneide ich Dir den Hals ab“, worauf Jener antwortete: „Ja, mit Deinem eigenen Messer schneide ich Dir ihn ab“. Der Angeklagte wird freigesprochen. — Desgleichen wird Jacob Peter Eder von Rüdelsheim von der Beschuldigung der Unterschlagung freigesprochen.

? (Polizeigericht.) In der vorgestrichen Sitzung wurde ein Wirth aus Mosbach, dessen Frau und Sohn von der gegen sie erhobenen Anklage der Körperverletzung freigesprochen. Der Sohn wurde für straffrei erklärt und ihm die Hälfte der Kosten des Verfahrens hingewiesen. — Ein Zimmermann aus Dogheim wurde auf Klage des dortigen Fürstlichen wegen Beleidigung zu 90 Mark Geldstrafe eventuell zu 7 Tagen Haft verurtheilt. — Ein früher zu Clarenthal wohnhafter Schäfer hatte zwei Clarenthaler Einwohner und deren Ehefrauen wegen Mißhandlung verklagt. Durch die Beweisaufnahme wurden die Behauptungen des Klägers aber nicht erwiesen, weshalb die Beklagten freigesprochen wurden. Die von Letzteren wegen Hausfriedensbruchs erhobene Widerklage wurde abgewiesen und der Kläger in die Kosten verurtheilt. Mehrere andere Klagen fanden sodann durch Vergleich oder Zurücknahme des gestellten Antrags ihre Erledigung.

— Vorgeftern besuchten die Herren Regierungsrath Bayer, Schulinspector Dr. Kuhn und Dr. Schirm verschiedene Classen der Mädchenmittelschule auf dem Markte.

△ Herr Dr. Krebs, Lehrer an der Handels- und Gewerbeschule zu Frankfurt a. M. (früher Lehrer an der hiesigen höheren Bürgerschule), übernimmt mit Beginn des Wintersemesters die erste Oberlehrerstelle an der Musterschule (Realschule I. Ordnung) zu Frankfurt a. M.

? Bei der gestrigen zweiten Versteigerung der Hofrathse der Erben des verstorbenen Revisionraths Wagner, belegen am Eck der Kerkstraße und der Saalkasse, blieb Herr Carl Ludwig Bernhard Wagner mit 55,800 Mark Bestbietender. — Bei der weiteren zweiten Versteigerung des Hauses der Wittve des Georg Müller, Tammstraße 24, blieb Herr Zahnarzt Beckenberger mit 50,500 Mark Bestbietender.

? (Verhaftet.) Gestern wurde ein Dienstmädchen eingestekt, weil sie im Verdacht steht, ihrer Herrschaft einen silbernen Fingerhut entwendet zu haben.

* Der alte Streit zwischen ausübenden Künstlern und der Kritik hat zu nachstehender Correspondenz geführt, die wir der principiellen Wichtigkeit der Sache wegen hiermit veröffentlichen, dem Urtheil des Publicums vertrauen.
Die Redaction.

Geehrter Herr Redacteur! Das Referat im Tagblatt über das letzte Singacademie-Concert ist ja recht wohlwollend und finde ich das auch ganz in Ordnung, denn wir geben uns alle recht viel Mühe, und zwar nicht um unseretwillen, sondern damit Andere etwas Gutes in entsprechender Weise zu hören bekommen. Wir rechnen deßhalb auch auf eine artige und höfliche Behandlung, wie es unter wohlgezogenen Menschen üblich zu sein pflegt. Wenn nun eins unserer verdienstvollsten Mitglieder in dem Vortrage einer Solopiece durch zufällige äußere Umstände, gleichviel welche, beeinträchtigt wird, und man als Berichterstatter sich außer Stande fühlt, die Leistung anzuerkennen, so kann man ja darüber hinweggehen, oder auch sein Bedauern in irgend einer Weise aussprechen. Wenn man aber sagt, man wolle über die Leistung hinweggehen, um keinen Mißton in das Referat zu bringen, so ist der Mißton da, und diese oratorische Floskel, daß man das Unangenehme nicht erwähnen will, wobei man es dann aber doch nennt, erweist sich als ein

Kniff, über dessen Absichten man ziemlich sichere Vermuthungen anstellen kann. Solche etwas anspruchsvolle Position dem ausübenden und seine Kunst löbenden (ich drücke mich absichtlich so aus) Künstler gegenüber, berührt um so eigenthümlicher, wenn dem betreffenden Hrn. Referenten aus dem übergenossenen Kunstrichtertalar überall die Köcher und die gestickten Lappen hervorzucken. Contrapunkt ist ein gefährliches Wort: wer nichts davon versteht, thut besser, davon zu schweigen. Ihr Ref. behauptet, der Chor von Scandelli sei contrapunktlich gehalten und der von Gemmel in freierer Schreibart. Haben Sie die Güte, ihn zu belehren, daß das Umgekehrte der Fall ist. Wenn ich wüßte, daß Ihr Hr. Referent mich stets tüchtig loben würde, wäre ich gerne bereit, ihm Unterricht im Clavierpiel — wollt ich sagen Contrapunkt und was dazu gehört, zu ertheilen, womit ich übrigens keineswegs, um keinen Mißton in meinen Brief zu bringen, andeuten will, als hielte ich einen solchen Versicherungspakt: Lobhudelei gegen Stunden, überhaupt für möglich. Ich weiß, wie ehrlich Alles zugeht, und nehme unter Versicherung meiner größten Hochachtung ergebenst W. Freudenberg, Wiesbaden, den 25. Juni 1876.

Geehrter Herr Redacteur! Ich hatte eine unbestimmte Erwartung, daß irgend etwas von Ihrer Seite geschehen würde, entweder durch öffentliche oder Privatmittheilung, woraus ich hätte ersehen können, daß die Wirkung der beleidigenden Malice in dem von mir angezogenen Referat über das Concert der Singacademie als außer der ursprünglichen, zum Mindesten aber gegen Ihre Ansicht und Absicht befindliche dargestellt worden wäre. Nichts von alledem. Ich bin aber nicht genossen, die Annahmen eines von offener Unwissenheit Zeugniß ablegenden Referates ruhig hinzunehmen, und verlange daher, daß Ihr Referent Folgendes öffentlich erklärt: Es seien von mir Reclamationen anläßlich des betr. Passus seines Concertberichts bei der Redaction des Tagblattes eingelaufen. Es habe ihm, dem Ref., ferngelegen, eine Dame mit Malice kränken zu wollen; er habe vielmehr nur andeuten wollen, daß die Leistung der Dame in dem genannten Concert ihm nicht auf der Höhe der übrigen zu stehen erschienen habe (was zwar nicht wahr, aber doch wenigstens nicht ansüßig ist). Er sehe ein, und bedauere, sich einer unangenehmen Remedendigung bedient zu haben, die um so weniger hier am Platze war, als die betreffende Dame schon mehrfach bewiesen, daß sie als Sängerin Vortreffliches leiste, und sich speciell um die Singacademie entschieden und hervorragende Verdienste erworben habe. Ferner verlange ich, daß der betr. Referent erklärt, daß er sich in seiner Bemerkung über Contrapunkt und freie Schreibart eine Unrichtigkeit habe zu Schulden kommen lassen, die darin ihren Grund habe, daß er vom Contrapunkt zwar nichts verstehe, aber gerne habe den Schein erwecken wollen, als verstehe er etwas. Ein Mann von Ehrgefühl nimmt Aeußerungen, womit er Andere unabsichtlich beleidigt hat, gerne zurück, deßgleichen sachlich falsche Behauptungen, um so mehr, wenn solche in ihrer Eigenschaft als öffentliche Urtheile eine größere Tragweite erhalten haben, als ihnen zukommt. Sollen die vorliegenden Fälle eine Remede durchaus nothwendig, da der entsprechende Passus des fragl. Referats vielfach aufgefallen ist, und solche, welche nicht in dem Concert waren, zu den übertriebensten Vorstellungen von der vorgeblichen Unzulänglichkeit jener Leistung veranlaßt hat. Wären unsere künstlerischen Verhältnisse normal, so dürfte es Niemanden gestatten sein, über künstlerische Leistungen öffentliche Urtheile zu fällen, der von der Kunst und ihrer Ausübung nichts versteht. Wenn sich das aber wegen Mangels tüchtiger Kräfte nicht durchführen läßt, so dürfte es wenigstens am Platze, daß die Bescheidenheit, welche stets von den Künstlern verlangt wird, einmal zu allererst von denjenigen ausgedeutet wird, welche über Kunst urtheilen wollen, ohne selbst ein auf eigener Künstlerkraft beruhendes Kunstverständnis zu besitzen, denn solches allein befähigt zu einem richtigen Urtheil. Sollte dies aber auch nicht zu bemerksamen sein, so bleibt nichts übrig, als gegen die parasitische Auswüchse eines Recensententhums, welches dem der Deffinitivität gegenüber thätigen Künstler die beste Kraft auszusaugen geeignet ist, gelegentlich einen einschüdernden Protest einzulegen. Solches bin ich zu thun genossen, wenn Ihr Ref. sich nicht dazu versteht, über die von mir genannten zwei Punkte berichtigende Erklärungen abzugeben. Ich erwarte die betreffenden Erklärungen übermorgen, am Donnerstags, widrigensfalls ich selbst die geeigneten weiteren Schritte thun werde. Mit Hochachtung ergebenst W. Freudenberg, Dirigent der Singacademie. Wiesbaden, den 27. Juni 1876.

Wiesbaden, 28. Juni 1876. Herr W. Freudenberg, Dirigent der Singacademie, hier. Ihre beiden Briefe vom 25. und 27. d. Mts. kamen in meinen Besitz und behalte ich mir meiner Seits vor, den mir nöthig scheinenden ferneren Gebrauch davon zu machen. Auf die Mittheilung des Inhalts jener beiden Schreiben empfing ich von dem Herrn Verfasser des Referats über das letzte Concert der Singacademie eine Antwort, die zu Ihrer Kenntnisaufnahme auf meinem Bureau in den üblichen Geschäftsstunden bereit liegt. Mit Hochachtung S. Greiß, Redacteur des „Wiesbadener Tagblattes“.

An die Redaction des „Wiesbadener Tagblattes“, Herr S. Greiß, hier. Ihre Zuschrift von heute Morgen ist mir zugegangen, in dessen Innem ich keine Veranlassung finde, auf Ihr Bureau zu kommen, um einen Brief Ihres Referenten an Sie zu lesen, der mich weiter gar nicht interessiert. Das Publicum ist die Instanz, vor welcher ich es mit Ihrem Referenten zu thun habe. Ich verlange, daß, da er öffentlich sein Verdict ausgesprochen, er auch öffentlich das Verlethene seines Urtheils zurück nehme und seinen sachlichen Irrthum berichtigt. Da dies, wie es scheint, freiwillig nicht geschieht, so werde ich in aller Kürze Ihrem Referenten Gelegenheit geben, das, was er Ihnen geschrieben hat, öffentlich zu wiederholen. Dann erfahre ich es ja auch. Es ist überhaupt besser, wenn Sie mir keine anderen Mittheilungen zu machen haben, als die von heute Morgen, daß wir unsere Meinungen öffentlich austauschen, da es sich nicht um ein wenig mehr von

Recht oder Unrecht im vorliegenden Falle, als vielmehr um das ganze Verhältnis zwischen einer solchen anspruchsvollen sogenannten Kritik, wie sie in Ihrem Blatte verübt worden ist und den anstehenden Umständen handelt, die sich fortwährend den größten Billigtheiten ausgesetzt fühlen. Es scheint mir dies um so nothwendiger, als aus Ihrem Schreiben zur Genüge hervorgeht, daß Sie nicht nur nicht an eine Abstellung von Mißständen denken, sondern im Bewußtsein Ihrer guten Sache obendrein andeuten, daß Sie von meinen Briefen Gebrauch machen wollen, welches nicht anders verstanden werden kann, als daß auch Sie einen vollständigen Austrag der schwebenden Differenzen beabsichtigen. Mit Hochachtung ergehenß W. Freudenberg, Dirigent der Singacademie, Wiesbaden, den 28. Juni 1876.

Bevor ich mich an andere hiesige Blätter wende, erlaube ich mir die ergebenste Anfrage, ob Sie geneigt sind, beifolgende Antritt im Tagblatt, vor dessen Leserkreis sie eigentlich gehört, anzunehmen. Im Falle der Ablehnung bitte um sofortige Rückgabe. Mit Hochachtung ergehenß Capellmeister W. Freudenberg, Wiesbaden.

Eine Antikritik. Wie die Kritik selbst das Recht beansprucht, über öffentliche Leistungen zu urtheilen, so muß man es auch in der Ordnung finden, daß sie selbst gelegentlich zum Gegenstand der Beurtheilung gemacht wird, denn Kritik ist nicht etwa etwas Abstractes, Ephemeres, wie ein unsichtbares Exkrement der unsehlbaren Weisheit, sondern was man so Kritik nennt, sind die Urtheile Einzelner, die eben so wohl falsch als richtig sein können. Öffentliche Urtheile haben aber mitunter einen großen Einfluß, wenn sie von Vielen gelesen und geglaubt werden, und wer sich durch öffentliche Urtheile in seiner Person oder Wirksamkeit ungerechter Weise beeinträchtigt glaubt, darf Protest einlegen und den Verlust machen, ihn zu begründen. Dies soll in folgendem einem Concertbericht des hiesigen Tagblattes gegenüber gesehen. Das Wiesbadener Tagblatt vom 26. c. brachte über das letzte Singacademie-Concert ein Referat, in welchem sich eine Bemerkung fand, des Inhalts, daß man über den Vortrag der Sopran-Arie hinweg gehen wolle, um keinen Mißton in das Referat zu bringen. Diese Bemerkung war ganz geeignet, im Leser die weitestgehenden Vermuthungen über die angebliche Unzulänglichkeit jenes Vortrags zu erwecken und machte den Eindruck einer abschließlichen Kränkung, weil der Vortrag, über jene Gesangsleistung hinweg zu geben, ja gar nicht angeführt wurde, vielmehr jene Redefloskel durch ihren mythischen andeutenden Charakter die Sache viel schlimmer machen erscheinen lassen, als es ein objectiv begründeter Tadel gethan haben würde. Dieser Umstand veranlaßte mich, bei der Redaction des Tagblattes Beschwerde zu führen, und zu verlangen, daß der Verfasser des Referats bezüglich der verletzenden Form seines Urtheils öffentlich erkläre, daß ihm eine kränkende Absicht ferne gelegen habe. Ich hielt mich um so mehr für berechtigt, durchaus verdienstliche Mitglieder der Singacademie, deren aufopfernder Thätigkeit für die gute Sache ich gar nicht dankbar genug sein kann, gegen eine solche anstößige Form der Beurtheilung seitens eines anonymen Recensenten in Schutz zu nehmen, als aus andern Theilen jenes Referats neben sonstigen Unrichtigkeiten die Absicht durchzubilden schien, sich vor dem Publikum mit Kenntnissen zu brüsten, welche nicht vorhanden sind. Es heißt nämlich weiter in jenem Referat, daß der Chor von Scandelli sich in den engen Fesseln des Contrapunktes bewege, während derjenige von Hemmel in freier Schreibart gehalten sei. Dies verhält sich nämlich gerade umgekehrt, und daher ist der Rückschluß auf die Kenntnisse des Contrapunktes seitens des Referenten sehr einfach, und das Ersäunen über die Kühnheit seiner Behauptung gewiß gerechtfertigt. Auch diese sachlich falsche Angabe verlangte ich im Tagblatt öffentlich berichtigt zu sehen. Meine Reclamationen hatten aber einen durchaus ungenügenden Erfolg, denn es ging mir nur die Einladung zu, einen Brief des Herrn Referenten an den Herausgeber des Tagblattes auf dessen Bureau einzulegen, wozu ich übrigens nicht die geringste Veranlassung finden konnte. Nun also, die Absicht, sich als Kenner des Contrapunktes zu präsentieren, gleichzeitig mit der obigen, durch Nichts provocirten verletzenden Fassung des Urtheils haben mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß jenes Referat trotz dem wohlwollenden Anschein, den es sich gibt, ein Produkt von zweifelhafter Wahrheitsliebe und Unparteilichkeit ist, wozu der Autor wahrscheinlich nicht den Muth gehabt hätte, wenn er sich nicht dem Publikum gegenüber hinter die Anonymität hätte verstecken können. Die Anonymität mag jenem Berichterstatter zwar für solche Fälle sehr dienlich sein, denn es steht zu vermuthen, daß die Rennung seines wäthen Namens ausreichen würde, das Ansehen seiner kritischen Ergüsse so abzuschwächen, daß eine Replik überflüssig sein würde; aber es könnte doch Vielen scheinen, als wenn ein solches Gebahren ein Mißbrauch mit der Anonymität wäre, über deren Berechtigung im Allgemeinen ich sonst weiter nichts sagen will. Ebenfalls legt sie Ehren- und Anstandsverletzungen an, deren Beobachtung man verlangen darf. Wie weit dies im vorliegenden Falle geschehen, mag der Leser selbst beurtheilen und begreifen erwägen, wie weit Kritiken von der Beschaffenheit der in Rede stehenden zur Verbreitung richtiger künstlerischer Anschauungen geeignet und Gutes zu wirken im Stande seien. Meine Ansicht kann nach dem Vorhergehenden nicht zweifelhaft sein, und wenn ich auch nicht in der Lage bin, Uebelständen auf diesem Gebiet abzuhelfen, so entschuldige man gütlich, daß ich die Gelegenheit ergriffen habe, für meine Person die Stellung des mit Ernst seine Kunst anstrebenden Musikers, im Interesse der Freundschaft, mit der wir unserem Berufe obliegen, einer Kritik gegenüber zu wahren, die mir ihres Berufes nicht würdig zu sein scheint. W. Freudenberg, Dirigent der Singacademie.

Der zur Kenntnismahme des Herrn Freudenberg bestimmte Brief unseres Herrn Referenten lautete: „Zunächst sei Herr F. auf seine Inconsequenzen verwiesen. Er sagt: Das Referat sei „recht wohlwollend“ — und das sagt Jedermann — und gleich darauf spricht er von „Kriksen“, später sogar von Dialekt. Das ist doch schon höhere Begriffsverwirrung, erzeugt von verbissenem Borne.

Und worüber der Herr F. Meil die Sopranistin — die zufällig seine Frau Gemahlin ist — was für den Referenten übrigens sehr gleichgültig — mit Schonung behandelt wurde. Allerdings bin ich jetzt der Meinung, es wäre besser gewesen, offene Farbe zu bekennen und statt der Bemerkung „der (Sopran-Arie) wollen wir nicht näher gedenken, um keine Trübung in unser Referat zu bringen,“ zu sagen: „Die Sopranistin entbehrt der Cardinaltugend jeder Behäligung der Gesangskunst: der Reingheit der Intonation. Der Contrast zwischen Orgelstimmung und ihrer Tonhöhe schnitt gar manchmal so schrill in die Ohren, daß jedes Tongefühl belebt wurde.“ — Da Herr F. das nicht bemerkt? Dann wäre ihm anzurathen, ehe er Musiker sein will, erst Gehörübungen zu absolviren. Doch, er hat es bemerkt, schreibt es aber „zufälligen äußeren Umständen“ zu. Dieser Zufall scheint aber schon mehr Methode oder Regel zu sein und Herr F. muß den Referenten nicht mit Finten dupiren wollen, wenn dieser auch auf das Urtheil Anderer sich außerdem gar nicht beziehen will. Wenn Herr F. sagt: „Wir geben uns Alle recht viele Mühe und zwar nicht um unseretwillen, sondern damit Andere etwas Gutes zu hören bekommen, so ist das in Betreff der Mitglieder auch des Referenten Ueberzeugung, daß aber Herr F. sich unter dieser Uneigennützigkeit mit begreift, ist doch ein wenig gar naiv. Herr F. macht der Kritik in aller Form Vorwurf, wie sie das Eine oder Andere auffassen, wie sie sich ausdrücken resp. über die Sopranistin — die zufällig seine Frau Gemahlin ist — urtheilen soll. Für ein solches Diktat mag er sehen, wo er den simplen Scholast findet, noch mehr aber den, der seiner Profession nachgibt. Denn Referenten erscheint eine solche Zumuthung lächerlich. Was nun den Umstand betrifft, daß der Hemmel'sche Chor und nicht der Scandelli'sche contrapunktlich gehalten ist, so sei Herr F. befehlt, daß es in dem Referat heißt: „er bewegt sich noch in der Alleinherrschaft des strengen contrapunktischen Elementes,“ das will sagen: er ist in der strengen Manier gehalten, in der man überhaupt in der Zeit mit der vorherrschend contrapunktischen Schreibweise zu schreiben gewohnt war. Es heißt absolut nicht, wie Herr F. zu interpretiren beliebt: es ist im streng contrapunktischen Satze geschrieben; daß der Hemmel'sche Chor trotz seines „contrapunktischen Satzes“ in seiner Wirkung einen freieren Aufschwung fühlen läßt, ist meine Auffassung, die ich trotz Herrn F. habe und mit Vielen theile. Mit der hier gezeichneten Verehrung sucht Herr F. die Profession auszuüben, sein Diktum, die Sopranistin betreffend — die zufällig seine Frau Gemahlin ist — nachzuschreiben! Und weiß denn Herr F. nicht, daß das Wort „contrapunktlich“ auch noch eine allgemeiner Bedeutung hat, wenn wir auch gar nicht bis zur Allgemeinheit der Schubert'schen Definition: „Grammatik und Syntax“ gehen wollen, daß fast alle a capella-Compositionen der älteren Zeit aus dem strengen, contrapunktlich zu nennenden Elemente herausgearbeitet sind? Wie lange ist es denn her, daß Herr F. den zweistimmigen contrapunktischen Satz studirt? Die übrigen Bezeichnungen, die er zu gebrauchen beliebt, sind Giftbläschen, zu deren Entleerung ihm gute Genesung zu wünschen ist, statt des möglichen Schicksals der afrikanischen Schlange in der Fabel. Herrn F.'s überaus freundliches Erzielen, gegen Uebereiferungen Unterricht im Clavierpiel oder Contrapunkt auszutauschen, kann Ref. leider nicht acceptiren; er hatte schon längst, ehe Herr F. das Studium des zweistimmigen Satzes begann, von beiden so viel, als er braucht. Auch ist er weit davon entfernt, sich Herrn F. als Lehrer im Clavierpiel zu wünschen, da er über dessen Methode ebenfalls seine eigene Ansicht zu haben sich erlaubt.

Was nun die in der „Antikritik“ berührte Frage der Anonymität der Presse betrifft, so ist dieselbe längst angetragen, wovon freilich Leute, die stets die Person mit der Sache zu verwechseln bereit sind, keine Ahnung zu haben scheinen. Auf den sonstigen Inhalt der oben abgedruckten Schriftstücke des Herrn F. einzugehen, wird man dem Ref. gern erlassen, da jener Herr sich selbst darin so treffend charakterisirt hat, daß es schwer sein dürfte, ihn zu übertreffen.

(Sachverhalt der Handelskammer für 1876. — Fortsetzung.) Hinsichtlich des inneren Gebrauches unserer Mineralquellen macht sich mehr und mehr eine dieselbe befördernde Strömung in der Anschauung des Laienpublikums wie der Aerzte geltend. Wenn auch die von mancher Seite gehegten etwas überschwenglichen Ideen von dem Werthe der Trinctur für Wiesbaden auf ein etwas bescheideneres Maß zurückzuführen sein mögen, so ist doch nicht zu verkennen, daß die Förderung der Trinctur ein berechtigter Wunsch ist. Sicherlich können durch den inneren Gebrauch des Wiesbadener Mineralwassers eine nicht unbeträchtliche Zahl von Krankheitsformen bekämpft werden, welche vielfach an andere Oerter dirigirt werden, und es würden z. B. Karlsbad wie Kissingen einen gewissen Theil ihrer Kranken hierher abgeben können. Magen- und Darmcatarrh in erster Linie, indeß auch andere Affectionen der Unterleibsorgane, wie auch Catarrh der Respirationorgane sänden hier eine berechtigte Indication. Nur soll man nicht zu weit gehen und nicht Wirkungen erwarten, welche an die Anwesenheit von Stoffen im Wesentlichen gebunden sind, die wir hier entbehren. Die vielfach verjudeten künstlichen Beimischungen durch verschiedene Salze oder gar durch Kohlensäure sind mit geringen Ausnahmen wieder verlassen worden. Auch ohne solche Zusätze bleibt der Kreis geeigneter Krankheitsfälle groß genug, zumal in dem Gebrauch der heißen oder abgekühlten Thermen, in der Art und Weise ihrer Verwendung in kleineren oder größeren, einmaligen oder öfters während des Tages wiederholten Dosen eine reiche Fülle von Indicationen ihre Begründung findet. Indes unterliegt es keinem Zweifel, daß, soll anders die Trinctur in Wiesbaden eine energische Förderung erfahren, eine Reihe von desiderien zu erfüllen sind und es begehnen sich ärztliche und nichtärztliche Kreise in ihren Forderungen. Daß es mit einer anderen Fassung oder Ueberwindung des Hochruhmens nicht gethan ist, wie letztere jetzt im Werke ist, liegt auf der Hand. Seine Lage inmitten hoher Badhäuser ist keine übermäßig günstige; indeß wird sich nach Ablage des

Civilhospitals wohl eine dauernde Verbesserung der Umgebung dieses Haupttrinkbrunnens schaffen lassen. Leider stellen sich in den nicht ganz unbestrittenen Eigentumsverhältnissen des Kochbrunnens Schwierigkeiten entgegen, wodurch sich Privatinteressen mit öffentlichen in unliebsamer Weise zu kreuzen scheinen. Die Wünsche der Aerzte gehen einmal darauf hinaus, zu allen Zeiten des Jahres diese Haupttrinkhalle benutzen zu können und dann vor Allem auf Schaffung einer vor jeglichen Anstößen der Witterung schützenden gedeckten Trinkhalle, da der eine solche dormalen vorstellende gedeckte Gang in der Launusstraße durchaus nicht den an eine Weltstadt geltend zu machenden Desiderien entspricht. Diese Trinkhalle nun wird man in trefflicher Weise nach Entfernung des Civilhospitals unter Benutzung des demselben zuzustehenden Antheils am Kochbrunnen schaffen können und andererseits wird durch die Verbindung der Trinkhalle mit der alten Colonnade und durch diese mit dem CurSaal eine Wandelbahn geschaffen werden, wie sie dann besser und schöner wohl in keinem anderen Badeorte zu finden sein dürfte. Diese Wandelbahn und die zu erbauende Trinkhalle mit geschützten Räumen dürften ein ungleich wichtigeres Postulat für unser Curleben bilden, als die von anderer Seite in Vorschlag gebrachte Errichtung eines Wintergartens vor dem Curhause, sowie die theilweise Ableitung der Säugethiergefäße nach dem warmen Damm oder die ebenfalls für letztere Stelle bedachte Verlegung des Wiesenbrunnens, Projecte ohne tieferen inneren Werth. — Wie und auf welche Weise die benötigten Geldmittel zur Ausführung der gewünschten Projecte beschafft werden sollen, das ist allerdings eine Frage der Zeit. Die beteiligten Organe, insbesondere der auf die Steuerkraft der Einwohner gestützte städtische Säckel dürften unzweifelhaft eine Abwälzung auf die Schultern der Curverwaltung wünschen, die hierzu auch wohl befähigt erscheint. Zur endlichen Verwirklichung dieses für unser Curleben ohne Zweifel höchst wichtigen Wunsches dürfte es aber ganz besonders beitragen, wenn mittlerweile, namentlich von ärztlicher Seite, der Förderung der Trinker ein nicht minder warmes Interesse entgegenkäme, wie dies für die Beförderung unserer Badeeinrichtungen in sichtbarer Weise geschehen. Der Verstand des Kochbrunnens, welcher in den Händen der Verwaltung des Civilhospitals ist und aus dessen Erträgnissen die noch rückständigen Kosten für die auf dem Kranzplatze angefertigte Hygieengruppe gedeckt werden, war eine von Jahr zu Jahr in unerfreulicher Weise abnehmende. Vielleicht, daß demselben später unter geänderten Verhältnissen wieder mehr aufgeholfen werden können. Die Rolkencur, welche gleichfalls am Kochbrunnen unter Vermittelung eines die Molken aus Ziegenmilch bereitenden Schweizer's ausgeführt wird, litt wohl unter dem Einflusse der in den letzten Jahren für sie eingetretenen lauen Stimmung. Da sie indeß als ein nicht zu entbehrender Factor des Curlebens dasteht, so ist es sehr anerkennen, daß dieselbe durch einen kleinen Zuschuß aus der Curcasse unserer Badeorte erhalten bleibt. Die Errichtung einer Milchcuranstalt ist bereits in das Stadium eines bestimmten Projectes getreten. Dasselbe ist nach Analogie des in Stuttgart sich tüchtig bewährenden Instituts entworfen und dürfte die Realisirung desselben nicht allein einen ständigen Besuch von Seiten der Fremden bewirken, sondern auch für einen großen Theil der Bevölkerung, insbesondere für die ganze Kinderwelt, von unermesslicher segensreicher Folgen begleitet sein. Danach ist zu hoffen, daß da ein passender Platz in den Suranlagen bereits zur Disposition gestellt werden kann, die zur baulichen Einrichtung und ersten Ausstattung nötige Summe Seitens der Stadt oder besser der Curverwaltung wird aufgebracht werden können. Eine Verjüngung der aufgewandten Mittel dürfte nicht allein direct aus den Erträgnissen des Milchverkaufs sich ergeben, — es würden auch die indirecten Folgen für Gesundheit und Leben nicht ausbleiben. Als eine schätzenswerthe Beförderung der Curmittel hat sich die Errichtung und dauernde Förderung der Traubencur erwiesen. Die von der städtischen Cur-Direction unter Mitwirkung des ärztlichen Vereins getroffenen Einrichtungen haben sich bewährt. Eine nicht unbedeutende Zahl von Einheimischen und Fremden haben dieselbe benutzt und manche der Letzteren sind dadurch für längere Zeit an unsere Stadt gefesselt worden. Der Verbrauch der Trauben erreichte während der Zeit vom 9. September bis Mitte November das ansehnliche Quantum von 121 Ctr. Endlich sei hier der verschiedentlich, insbesondere auch Seitens der Direction der künstlichen Fischzuchtanstalt in Aussicht genommenen Projecte zur Errichtung von Sommerfrischen gedacht. Von ärztlicher Seite warm befürwortet, dürften allerdings solche Stationen in der lieblichen Umgebung unserer Stadt, besonders in der Waldregion, für die wärmeren Sommermonate von großem Werthe werden. Nicht für einen jeden Bewohner unserer Stadt oder zeitweiligen Besucher derselben ist es möglich, die entlegeneren, schon lange bekannten Sommerfrischen des Thüringerwaldes, Schwarzwaldes oder der Alpen aufzusuchen. Auch kann ein länger durchgeführter Aufenthalt in der reinen staubfreien und sich stets frisch erneuernden Atmosphäre unserer Wälder dieselben günstigen Resultate für schwache Constitutionen hervorrufen. Wollen wir auch den Höhenclimaten ihre eigenartigen Wirkungen nicht bestreiten, so sind doch solche Sommerfrischen in der Nähe der sich stetig vergrößernden Städte ein medicinisches Bedürfnis zu nennen und verdienen daher die Bestrebungen solche in unserer unmittelbaren Nähe zu schaffen, jedwede Unterstützung. Was den CurSaal und dessen Umgebungen anbetrifft, so haben hier mancherlei Umgestaltungen stattgefunden. Der Concertplatz hinter dem Curhause ist durch anmuthige Terrassen und Steingrotten nicht unwesentlich vergrößert; ein neuer Musikpavillon wurde am südlichen Ende des Platzes errichtet, während die Beleuchtung des letzteren durch 21 neue geschmackvolle, funfarnige Candelaber vermehrt wurde, sodas jetzt circa 224 Gasflammen den Platz erleuchten. Die Restaurirung des Gartens mit Einschluß der Promenade um den Cur-

haus-Weiler, hat sich als zweckmäßig erwiesen und gestattet nunmehr daselbst unserm Fremdenpublikum, sowie den Abonnenten unserer Stadt, einen freieren und ungehörteren Verkehr. Weiter wurden in den Sälen verschiedene neue Spiele, zwei Loup-e-hollandaise-Spiele sowie ein Ziocli aufgestellt, welche den Benutzenden eine recht amüsante Unterhaltung gemäßen. Bezüglich der Sommer-Vergnügungen wurde Seitens der städtischen Cur-Verwaltung Alles aufgeboten, um unserm Fremdenpublikum den Aufenthalt in unserer Curstadt so angenehm als möglich zu gestalten. Große Künstler-Concerte, Doppel-Concerte, große Feuerwerke, bengalische Beleuchtungen, Corso-Fahrten, National-Feste fanden in großer Anzahl und reicher Ausschmückung, neben den täglich Mittags und Abends stattfindenden regelmäßigen Concerten statt. Bezüglich der finanziellen Verwaltung unserer Cur-Stablissemens ist noch zu bemerken, daß dieselbe in jeder Weise günstige Resultate nachzuweisen hat. — Die in anerkannt trefflicher Weise geleitete hiesige Augenheil-Anstalt für Arme wurde im Jahre 1875 von 3042 Kranken in Anspruch genommen, von welchen 682 in der Anstalt verpflegt wurden. Von diesen Kranken gehörten an: der Stadt Wiesbaden 1087; der Stadt Frankfurt 119; dem Regierungsbezirk Wiesbaden — (eigl. Frankfurt und Wiesbaden) — 1077; dem Regierungsbezirk Coblenz 89; dem Regierungsbezirk Trier 84; dem Regierungsbezirk Cassel 70; dem übrigen Deutschland 859; dem Auslande 287. Männlichen Geschlechts waren 1658, weiblichen 1884. Die Resultate der Behandlung ergeben folgende Zahlen: es wurden geheilt 2252; gebessert 211; als unheilbar keiner Behandlung unterzogen 78; ungeheilt entlassen 73; zu einer einmaligen Consultation kamen 288; zur Behandlung blieben am Jahresschluß 145. Die Zahl der bedeutenden Operationen, welche im Laufe des Jahres 1875 vorgenommen wurden, hat 480 betragen. (Fortf. folgt.)

(Personal-Veränderungen in der Armee.) v. Clausewitz, Optm. u. Comp.-Chef im Füß.-Regt. No. 89, als Comp.-Führer zur Unteroff.-Schule in Biedrich, v. Stwolinski, Optm. à la suite d. Inf.-Regts. No. 78, als Comp.-Chef in d. Füß.-Regt. No. 89 verlegt. Urstin v. Baer, Pr.-Lieut. v. Nass. Feld.-Art.-Regt. No. 27, zum Optm. u. Batt.-Chef befördert. v. Schlothheim, Oberst-Lieut. u. Abth.-Commandeur im 1. Bad. Feld.-Art.-Regt. No. 14, zum Commandeur des Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27 ernannt, Müller, Oberst u. Commdr. dieses Regts., zur Disp. gestellt. — (Erleichterung im Geldverlehen.) Der Generalpostmeister hat im Interesse der Verkehrsvereinerung, unter Vorbehalt Widerrufes, den Verkehrsprivaten die Annahme folgender Privatbanknoten gestattet: der Königl. Privatbank in den fünf rheinischen Bezirken, der Danziger in den preussischen, der Posener Commerzbank, der Bremer und Frankfurter in den bezüglichen drei Bezirken, der Badischen in den Postbezirken Karlsruhe und Constanz, der Darmstädter Bank für Süddeutschland in den Bezirken Darmstadt und Frankfurt, der Breslauer Stadtbank in Schlesiens, der Magdeburger in dortigen Bezirken, der Hannoverischen in den Postbezirken Hannover, Braunschweig und Oldenburg, der Dresdener-Sächsischen Bank, des Leipziger Cassenvereins und der Chemnitzer Stadtbank in den Bezirken Dresden und Leipzig.

Wien, 21. Juni. Die königliche Hoftheater-Intendantin hat, nachdem ihre freundliche Wahrung bezüglich des Datums des Abnehmens im Theater bei einem Theile der Damenwelt fruchtlos gewesen, durch Plakat dem schönen Geschlechte eröffnet, daß die Vertreterinnen desselben, welche sich im Parquet der Hofbühne einfinden, im Interesse der anderen Besucher dieses Plazes die Plätze abzunehmen haben; denjenigen Damen, welche dieser Vorschrift zuwiderhandeln, wird dieselbe von den Billeteurs entsprechend zu Gemüthe geführt werden.

Berlin, 28. Juni. Zu den hiesigen Zeitungsdruckereien haben die dem Verbands angehörigen Setzer in Folge von Differenzen über den revidirten Tarif heute Vormittag die Arbeit niedergelegt; nur von den ansehnlich des Verbandes stehenden Setzern wird vorläufig in beschränkterem Maße die Arbeit fortgesetzt. Das gesammte Setzer- und Maschinen-Personal des „Reichsanzeigers“ hat ebenfalls die Arbeit eingestellt. Nach Mittheilung des „Reichsanzeigers“ ist sein heutiges Erscheinen in beschränktem Umfange durch das Entgegenkommen der Setzerinnenschule ermöglicht; auch seien Vorbereitungen getroffen, daß das Blatt schon nächster Tage wieder im gewöhnlichen Umfange erscheine.

(Gingefandt.)

Wiesbaden, 28. Juni. Die von Herrn Löwenherz im Nerothal dahier in so überraschend kurzer Zeit ins Leben gerufene Milchcuranstalt, welche Einfender dieses gestern zum erstenmale besuchte, hat — anrichtig gesagt — unsere Erwartung, die nicht klein war, übertroffen. Wir fanden in erster Linie eine Anzahl von prachtvollen Milchkühen in einem schönen und reinlichen Stalle untergebracht; ferner ein elegant eingerichtetes Ausschanklokal und, was die Hauptsache ist, eine kräftige und wohlgeschmeckte Milch. Da überdies die Anstalt, welche wir mit voller Ueberzeugung Jedermann zur Benutzung empfehlen können, eine reizende Lage — zwischen Gärten und Wiesen — hat, so dürfte die in jüngster Zeit so oft besprochene Milchfrage insofern glücklich gelöst sein, als wenigstens mit der Eröffnung der oben besprochenen Anstalt ein erster Schritt geschehen ist. Wir wünschen der Anstalt das beste Gedeihen! v. T....

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasser- und zwei Gasleitungen in der Mülferstraße wird dieselbe vom 28. d. Mts. ab und zwar von der Mülfer- bis zur Mülferstraße gesperrt werden, was hiermit zur Kenntniss des Publikums gebracht wird.
Wiesbaden, 27. Juni 1876. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Samstag den 1. Juli c. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Artillerie-Casernhofe ein unbrauchbares Dienstpferd meistbietend versteigert werden.

Commando der Artillerie-Abtheilung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. Juni l. J. Abends 7 Uhr:

Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Marie Leslino**, erste Sängerin von der Königlichen Oper in Brüssel, Herr Hof-Concertmeister **Jules de Swert**, K. Pr. Concertmeister und Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen (Violoncell), die Herren **H. Philippi** (Bariton), **G. Siehr** (Bass) und **A. Pesohler** (lyrischer Tenor) von der Königlichen Oper in Wiesbaden und das **städtische Curorchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voltz**.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

- Ouverture** zu „Die Vehmrichter“ von Hector Berlioz.
- Arie** aus „Alceste“ von Gluck Fräul. Marie Leslino.
- Recitativ und Arie** aus „Faniska“ von Cherubini Herr G. Siehr.
- Concertstück** (C-moll) für Violoncell mit Orchester von Jules de Swert (Manuscript) Herr Jules de Swert.
- Terzett** aus „Tell“ von Rossini die Herren A. Pesohler, H. Philippi und G. Siehr.

II. Abtheilung.

- Soherzo** aus der D-dur-Serenade von Jadassohn.
- Arie** aus „Die Königin von Saba“ v. Gounod Fräul. Marie Leslino.
- „Des Sängers Fluch“**, Ballade (Umland) von H. Esser Herr H. Philippi.
- Soli** für Violoncell:
 - a) Andante religioso von Servais. } Herr Jules de Swert.
 - b) Danse russe von Fr. Kiel. }
- „Dormi pure“**, Romanze von Salvatore Fräul. Marie Leslino.
- Zwei Lieder:**
 - a) „Ich fühle Deinen Odem“ von Jules de Swert (Manuscript) Herr Pesohler.
 - b) „Stille Liebe“ von Aug. Langert. }

Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 4 Mk.; nichtreservirter Platz 2 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, auch vom Portale und am Concertabend an der Casse. Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 30. Juni Abends 7 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung zu zeigen.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Männergesangverein „Concordia“.

Am Freitag Abends 9 Uhr findet im **oberen Lokale** der **„Müderhöhle“** eine **ausserordentliche Generalversammlung** statt, wozu der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen **sämmtliche active wie unactive Mitglieder** ersucht werden, zu **zahlreich und pünktlich** zu erscheinen.

Der Vorstand.

Petroleum-Kochapparate

besserer Konstruktion, mit großen Kochlöchern, empfiehlt
Gust. Panthel, Eisenwaarenhandlung,
Friedrichstraße 35.

Bekanntmachung.

Da ein Theil der Villa Kapellenstraße 29 un-
möblirt vermietet wird, werden die überflüssigen
Möbel **heute Freitag den 30. Juni, Vor-**
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, durch den Unterzeich-
neten versteigert. Es kommen zum Ausgebot:
Sopha's und Stühle, Fauteuils, 1 Essofpa, 1 Schreibkommode,
Kommoden, 1 Consol mit Marmorplatte, runde Sophatische, 1 Näh-
tisch, große und kleine Tische, Kleiderschränke, kleine Schränkchen,
Waschtische, Nachttische, vollständige Betten, Bettstellen, Matratzen,
Bettwerth, 1 Kinderbettstelle, Handluchhalter, Etageren, Spiegel,
Bilder, Teppiche, Kronleuchter, Armleuchter, Lampen, Ofenschirme,
Badewannen, Eisswannen, 1 Eisschrank, 1 Porzellanofen mit Koch-
einrichtung und Bratofen, Kohlentafen, Holzstöße, Fässer, Haus- und
Küchengeräthe, Glas, Porzellan, sowie **ca. 60 Flaschen**
Tofayer Auslese, feinste Qualität.

Der Wein wird um 11 Uhr ausgetoten.

Die Sachen können nur am Tage der Versteigerung angesehen
werden und findet freier Verkauf nicht statt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1876.

Der Auctionator.
F. Müller.

24

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf** und **Verleihen**

103

A. Schellenberg, Ströggasse 21.

Das **Flavierstimmen** und besonders Repariren etc. befohrt
seit vielen Jahren bestens **M. Matthes, II. Durastraße 7. 9696**

C. Veit, Metzgergasse 13,

hält sein **Glas- und Porzellan-Geschäft** bei billigen
Preisen bestens empfohlen. 6968

M^{me} Hallez de Bruxelles.

Blanchit et recommande les dentelles à neuf, Langgasse
No. 19 au second. 7149

H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6,

empfiehlt sich geehrten Damen im **Frisieren**, sowie sein Lager in
Zöpfen schon von 4 fl. an; auch werden von ausgefallenen
Haaren **Stöße** **dauerhaft und billig** angefertigt. 2273

12

neue Betten mit Sprungrahmen,
Matratzen und Keile
empfiehlt zu **außergewöhnlich billi-**
gem Preise

C. Eichelsheim,

Tapetzer,

24 Helenestraße 24.

5927

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** 1. Qualität aus der Actienbrauerei zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Foreit**, Launusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.
5637 **Wilhelm Michel**, Wellrichstraße 42.

Aechte Gothaer Schinken a ca. 10 Pfd.,
" " **Milch-Schinken** ohne Knochen
" " à ca. 3 Pfd.,
" **westfälische Schinken** à ca. 12 Pfd.,
" **Nürnberger Schinken** à ca. 8 Pfd.,
nur im Ganzen, billigest bei
5409 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Frankfurter Spar-Butter,
In Qualität **Roh-Butter** in den bekannnten **Specerei- und Delicateffen-Handlungen**. 7800

Tosener Ausbruch und **1868r feinste Auslese**, besonders für Genesende geeignet, abzugeben **Kapellenstraße 29**. Depôt bei Herrn Hofconditor **Jäger**. 1207

Wegen bevorstehender Lokal-Veränderung

Ausverkauf

in
zurückgesetzten
Ederwaaren, Holz-, Bronze- & Gold-Bronze-Artikeln.
Jacob Zingel senior,
6720 Kleine Burgstraße 2.

Eiserne Garten- & Balkonmöbel
Lieferant in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
J. Zintgraff,
13327 **Eisen gießerei & Maschinenfabrik.**

Wenn
An-, Ver- & Rückkauf-Geschäft
in allen Werthgegenständen befindet sich **Kerosstraße 11, 1 St.**
4613 **F. Weimer.**

Ein **Landhaus**, enthaltend 7 Zimmer, 3 Manjarden und Garten, ist unter günstigen Bedingungen für 11,000 Gulden zu verkaufen. Näheres Expedition. 6083

Wellrichstraße 34 sind eine **rothbraune Plüschgarnitur**, ein ovaler **Tisch** und ein großer **Spiegel** zu verkaufen; auch ist daselbst eine **schöne Wohnung** im 2. Stock zu vermieten. 7492

Hühnerhund,
11 Monate alt, reis zur Dressur, vorzügliche Race, sehr stark, abzugeben. Näheres Expedition. 7756

Auszüge werden besorgt, sowie das Ausfahren von **Damen und Herren** angenommen **Herrnstraße 1, Hth., 2 Tr. h.** 7186

Eine **Bäckerei** zu verpachten. Näheres Expedition. 7219

Wirthschafts-Eröffnung
Mit dem Heutigen eröffne ich **Spiegelgasse 3** meine **Schänke** wirthschaft.

Ich verzapfe ein gutes **Glas Lagerbier** der hiesigen **Actienbrauerei**, verabreiche **Kalte und warme Speisen** zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.
Wiesbaden, den 7. Juni 1876.
5941 **Wilhelm Schüssler**

Einladung
zum **Schlus-Abonnement** auf **Geogr. Prospekte** (Quantität-Preisverzeichnisse) sind bei mir auch bei den Wagenführern en passant zu haben. Qualität selbst nur reines Quellwasser aus eigens hierzu eingerichteter Lage. Dasselbe ist nicht aus lange stehenden Teichen, noch unreinem Rhein- und Mainwasser gewonnen und daher zu Speisen und Getränken verwendbar.
H. Wenz, Conditor, Eis-Handlung, Spiegelgasse 12, 15, 18, 28 Thlr. u. sind vorräthig.

Mainzer Vote.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1. Juli alle **Commissionen von und nach Mainz** übernehme. Die Aufträge werden auf Wunsch in den Wohnungen der Auftraggeber entgegen genommen und pünktliche und reelle Ausführung zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Friedrich Eichhorn, Mainzer Vote, Ecke der Banagasse und des Gemeindebadgärkens Nr. 231.

Aecht Erlanger Bier
aus der Brauerei von **Franz Erich** in **Erlangen** exportirt in Flaschen **F. A. Müller**, Wellrichstraße 13.

Einen reichmedensenden, kräftigen **Java-Kaffee** per Pfd. 26 Pfg. empfiehlt **H. Ruppel**, Ecke des Römerberg u. H. H. **Allen besorgten Müttern** sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das fähliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in **Wiesbaden** 231 Bahnhofstraße 12.

Hanfschläuche,
beste Sorten, nebst Zubehör, vorräthig in der Maschinenwaarenhandlung von **Carl Schmidt**, Emserstraße 29c.

Röyse von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt. Sind zu 85 Pfg. Hälnergasse 10.

Wasche für Herdstaschen, sowie für einzelne Betten wird genommen und gut und billig besorgt. Näh. Exped.

Eine wasserdichte **Decke** zum Bedecken eines kleinen Wagens gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Wohnstraße 28 sind 12 **Marquisen**, wovon 6 für an Fenster, zu verkaufen.

Damen- und Kindercostüms werden modern und angefertigt bei **Geschw. Saueressig**, Webergasse 56.

Eine **Villa**, 8-10 Zimmern enthaltend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, nebst Gartenanlage, Stallung und Remise, auf einige Jahre zu mietzen gesucht. Offerten nebst Preisbeliebe man an **S. Wolf** in Mainz zu richten.

Rosfialat ist zu haben bei **Gärtner Ph. Walthe** der Schierkeiner Chaussee rechts, in der Steinbauerei des Herrn. Neuauffe 22 ist ein gebrauchter **Kochherd** zu verkaufen.

Zwei **Betten**, sowie ein kleiner, transportabler **Herd** zu kaufen Kirchgasse 12, eine Stiege hoch.

Pfand-Leihanstalt

Langgasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Parterre. 7129

Steingutröhren

Bezieht zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien-Niederlage von **Ludwig Usinger**, Elisabethenstr. 8. 1700

Bad Schwalbach.

Zu bester Curlage ist ein **Haus** mit 36 vermietbaren Zimmern, Küche, Keller u. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh. bei **Fr. Beilstein**, Louisenstr. 23 hier. 9768

Alle **Arbeiten** auf der Strickmaschine werden angenommen, schnell und billig besorgt. Näheres Adolfsallee 6. 7471

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt Webergasse 56. 5967

Zu verkaufen.

Ein vor 12 Jahren neu erbautes **Wohnhaus**, 3 Wohnungen, mit Gas- und Wasserleitung, Seitenbau und Garten u., 8 Minuten vom Kochbrunnen entfernt, in schönster Lage Wiesbadens, unter günstigen Bedingungen von dem auswärts wohnenden Besitzer billig zu verkaufen. **Selbstkäufer** erhalten nähere Auskunft unter **L. F. 104 poste restante Wiesbaden.** (189/VI) 53

Kanapegestelle

Stück 20 Mark stets vorräthig Hermannstr. 3. 6964

Für leicht absehbare **Artifel** werden **Colporteur, Agenten, Provisionäreisende** und **Zufuhrsammler** gesucht von **Felix Riebel** in Leipzig. (D. 3207.) 91

N. N. U. U.

Endlich, Schatz! aber so kurz und laus. — Warum so unsichtbar und ernst? Entdeckt? — Ausführlich, bitte, und Namen. 7807

H. 17.

Brief erhalten. Sandte wichtige Nachricht unter der gewünschten Adresse. Tausend Grüße und Küsse. 7630

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Moritzstr. 7, Seitenbau links, 2 Stiegen hoch. 7455

Eine perfekte Büglerin wird gesucht Platterstr. 13 c. 7662

Eine Frau z. Weidtragen gef. v. **Väter Mayer**, Albrechtstr. 5. 7753

Ein Monatmädchen gesucht Bahnhofsstr. 3, 3 St. h. 7729

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen **Michelsberg 9, 2 Treppen, Eingang Gemeindebad** Mädchen bei **Marie Strehmann**. 7664

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, auch unter Bedingung unentgeltlich. Näh. **Friedrichstr. 34.** 4389

Eine perfekte Büglerin u. eine Waschfrau gef. **Nerostr. 11a.** 7813

Hellmundstr. 13 wird ein Mädchen, das meilen kann, gesucht. 6996

Ein einfaches Mädchen wird zu Kindern und leichter Hausarbeit gesucht **Karlstr. 8.** 7094

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht **Nerostr. 4, 1 St. links.** Zu melden Mittags. 7584

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht **Sonnenbergerstr. 2.** 7610

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres **Langgasse 5.** 7688

Modes.

Eine seit mehreren Jahren in einem der ersten Puzgeschäfte **Dresdens** mit bestem Erfolge thätige **Modistin** wünscht vom 1. October ab in **Wiesbaden** **Stellung** zu nehmen. Gefällige **Offerten** bis zum 1. Juli unter **A. B. 95** postlagernd **Wiesbaden** erbeten. (H. 32971a) 18

Ein braves Mädchen sofort gesucht **Taunusstr. 8.** 7480

Ein Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit sofort gesucht **Moritzstr. 32, 1. Stock.** 7755

Ein gelehrttes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Lohn 100 fl., auch mehr. Näh. Exped. 7700

Ein gewandtes Mädchen von auswärts, welches gut mit Kindern umgehen kann, auch im Bügeln und in der Zimmerarbeit erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten bei einer fremden Herrschaft zu Kindern oder als Zimmermädchen. Näh. Exped. 7735

Ein gebildetes Mädchen, welches frisieren, bügeln, Putz und Kleider machen kann und in allen feinen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 7696

Ein ordentliches Stubenmädchen wird gesucht. Näh. **Veberberg 4, Bel-Etage.** 7698

Anständige Mädchen erhalten sofort Stellen; auch können die geehrten Herrschaften Diener, Hausburschen, Köchinnen und Mädchen für allein erh. d. das **Stellen-Bureau v. G. Seib**, **Nerostr. 34.** 7720

Ein Mädchen gesucht **Taunusstr. 10.** 7723

Ein gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Pensionat Kindern bis zu 10 Jahren Unterricht in der deutschen und französischen Sprache und am Clavier erteilt, sucht als Erzieherin **Stellung.** Gef. **Offerten** nimmt die Exped. unter **S. G.** entgegen. 7673

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein oder zu einem größeren Kinde. Näh. **Veberberg 7.** 7817

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in einer christlichen Familie; dasselbe macht keinen Anspruch auf **Salair**, sondern sieht nur auf familiäre, gute Behandlung. Näh. **Auskunft** wird auf dem **Retungshause** erteilt. 7781

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches gut bürgerlich kochen und aller Hausarbeit vorstehen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. **Feldstr. 17, 1 Stiege hoch links.** 7784

Ein tüchtiges Mädchen aus **Hessen**, welches alle Hausarbeiten, sowie die Kinderpflege versteht, wünscht eine Stelle und kann am 12. Juli eintreten. Näh. **Saalbau Schirmer.** 7786

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein; dasselbe ist im Besitze guter **Zeugnisse.** Näh. **große Burgstr. 10, Parterre.** 7790

Ein Mädchen sucht wegen **Abreise** seiner Herrschaft eine Stelle. Näh. **Louisenplatz 7, 1. St. links.** 7791

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt, gesucht **Nerostr. 19.** 7795

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches gute Schulbildung besitzt, französisch spricht, in allen Handarbeiten und Haushaltungsfächern bewandert ist, sucht Stelle als **Gesellschafterin**, **Erzieherin** jüngerer oder **Bonne** größerer Kinder, **Stütze** der Hausfrau u. Näh. **Exped. d. Bl.** 7805

Ein Mädchen vom **Lande** auf gleich gef. **Dohheimersstr. 22.** 7800

Gesucht ein gebildetes Mädchen für ein Kind von 4 Jahren; dasselbe müßte nähen, bügeln und sich in der **Haushaltung** nebenbei nützlich machen können. **Franco-Offerten** unter **A. B. No. 6** **Mitternacht Mainz.** 7792

Ein braves Mädchen zu einer ruhigen Familie gesucht **Taunusstr. 47.** 7812

Ein **Schweizer** gesucht **Helenenstr. 20.** 7150

Ein junger Commis mit sehr guter Handschrift wünscht unter bescheidenen Ansprüchen zu Anfang Juli eine Stelle, am liebsten in einem **Colonialwaaren-Geschäft.** Näh. **Expedition.** 7435

Ein tüchtiger Kupferputzer gesucht. **N. Exp.** 7151

Ein ordentlicher Junge von 14—16 Jahren, welcher mit Pferden umgehen, sowie fahren kann und sich Hausarbeiten unterzieht, findet eine gute Stelle. Näh. **Expedition.** 7433

Ein **Herrschaftsdiener** gesucht. Nur solche, welche im Besitze guter **Zeugnisse** sind, mögen sich melden. Näh. **Exped.** 7793

Ein zuverlässiger **Diener** wünscht seine freie Zeit des Tags über zu **besetzen.** Näh. **Adolfsallee 11.** 7818

8000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der **Expedition** d. Bl. 18482

Gegen Nachhypothek werden von einem prompten Zinszahler auf ein gut gelegenes Geschäftshaus 9200 fl. ohne Katter zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 7633
8-10,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5169

Auf 1. October d. Js. wird von sehr ruhigen Leuten in der Nähe der Langgasse eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Näheres auf gef. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 73 durch die Expedition d. Bl. 2000

Wohnungs-Gesuch.

Ein alleinstehendes Ehepaar von außerhalb, welches in Wiesbaden dauernden Aufenthalt nehmen will, sucht vom 1. October ab oder auch früher eine außerhalb der Stadt gelegene Wohnung (wo möglich Parterre) mit Gartenbenutzung. Gefällige Offerten werden mit Angabe des Mietpreises sub v. K. 105 postlagernd Wiesbaden bis zum Juli erbeten. (H. 32972a) 18

Man sucht vom 7. nächsten Monats an einen **Laden** auf 4 oder 6 Monate, entweder in der Langgasse oder Webergasse nächst der Langgasse. Offerten zu richten an Herrn Faivre, Damengraben 30 in Aachen. 7714

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Marstraße 1 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu verm. 12891
 Marstraße 70 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst allem Zubehör und großem Bleichplatz, auf sogleich zu vermieten. 11284

Adelheidstraße 5 im Hinterhaus ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, an eine ruhige Familie zu vermieten. 3049

Adelheidstrasse 8, Südseite, ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus Salon und 4-5 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 und Nachmittags von 4-5 Uhr. Näh. 1 St. 5. 7631

Adelheidstraße 22 ist die Bel-Etage auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 7395

Adelheidstraße 25 ist die Parterre-Wohnung mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst bei Jacob Romberger. 7716

Adelheidstraße 27 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern u. oder der 2. Stock von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller mit Gartenbenutzung u. zu verm. 5362

Adelheidstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October oder auch früher zu beziehen. 6000

Adlerstraße 23 sind mehrere Wohnungen, sowie 3 Pferdeställe nebst einer Scheune auf 1. October zu vermieten. 7565

Adlerstraße 38 ist ein kleines Dachlogis sofort zu verm. 7184

Adolphsallee 6 sind im Vorderhaus auf den 1. Juli d. Js. zu vermieten:

1. eine Wohnung im Parterre, bestehend aus 3 Zimmern nebst Entresolzimmer, Küche und 1 Mansarde;
2. eine Wohnung von 5 Zimmern u. im zweiten Stock;
3. eine Wohnung von 5 Zimmern u. im dritten Stock.

Sämtliche Wohnungen sind aufs Comfortabelste eingerichtet. 6245

Adolphsallee 6 2 sein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7430

Adolphsallee 7 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7566

Adolphsallee 8

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Küche, sowie der 2. und 3. Stock nebst Zubehör zu vermieten. 7373

Adolphsallee 11 ist die neu und elegant hergerichtete Bel-Etage von 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 12893

Adolphstrasse 5

ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, sechs Zimmern, Küche u., sogleich zu vermieten. Näheres Bouisenstraße 13 an dem Bureau. 325

Adolphstrasse 6 ist im Seitenbau eine Wohnung an kinderlose Leute zu verm. 1348

Adolphstraße 7 ist die abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen und einem kleinen Zimmer, sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 1106

Albrechtstraße 2

ist eine elegante Wohnung (Hochparterre), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden u., auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Louis Schröder, Marktstraße 8. 1289

Albrechtstraße 2 im Hinterhaus ist eine schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 729

Albrechtstraße 5 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 374
 Bahnhofstraße 9 ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. 92

Bleichstraße 9 sind 2 Wohnungen im 3. Stock, je 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie eine Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 643

Bleichstraße 11, Vorderhaus, 3. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 104

Bleichstraße 11 ist ein schönes Zimmer mit Keller zu verm. 75

Bleichstraße 14 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 74

Bleichstraße 15a, ein kleines, möbliertes Zimmer zu verm. 73

Bleichstraße 19 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 3

Bleichstraße 25 ist im Hinterhaus ein Logis an einzelne oder Leute vom 1. Juli ab zu vermieten.

Große Burgstraße 4 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 6 geräumigen Zimmern, Küche u. auf sogleich zu vermieten. Näh. das. eine Treppe hoch bei Frau Dessen. 1289

Gr. Burgstrasse 13 sind 2 Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung u. per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei W. Heuzeroth, Langgasse 53. 4

Castellstraße 7 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Glasabschluss auf 1. Juli zu vermieten. 7

Dambachtal 11b sind mehrere Zimmer möbliert zu verm. 60

Dogheimerstraße 7b ist der 3. Stock mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Dogheimerstraße 29a ist eine elegante Wohnung, 2 Stock hoch, von 6 bis 7 Zimmern u. auf 1. Juli zu vermieten. 14

Dogheimerstraße 30 ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. 74

Dogheimerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, prachtvolle Aussicht, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 14

Elisabethenstrasse 10

ist die möblierte Bel-Etage ganz oder getheilt sogleich zu verm. 65
 Emserstraße in einem Seitenbau sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 33

Emserstraße 1 ist das ganze Landhaus, bestehend in 9 Zimmern, Mansarde nebst allem Zubehör, sowie Gartenvergnügen, auf sogleich anderweit zu vermieten. 12

Emserstraße 20b ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Emserstraße 31. 54

Emserstraße 21a ist das Haus ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Parterre. 67

Emserstraße 29b ist eine geräumige Wohnung (Hochparterre) mit oder ohne Garten auf 1. October zu vermieten. 71

Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer zu vermieten.

Feldstraße 17 eine Frontispizwohnung auf October zu verm. 7

Feldstraße 16 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7021

Landhaus Frankfurterstraße 1

ist die 2. Etage vom 1. Juli ab zu vermieten. Einzusehen von 12 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr. 11526

Frankfurterstraße 5b ist ein gut möbilites, kleines Zimmer sofort zu vermieten. 6981

Frankfurterstraße 13a (Landhaus) ist eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst vollständigem Zubehör und Gartenbenutzung von Anfang Juni oder Juli ab zu vermieten. Näh. das. 2033

Friedrichstrasse 5b ist die Bel-Etage mit Zubehör an ruhige Miether abzug. 12627

Friedrichstrasse 27 ist eine elegante, neue Frontspitz-Wohnung von drei bis vier Zimmern, Küche und Zubehör, unter Glasabschluss, sofort oder auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 4301

Friedrichstraße 28 im Vorderhaus ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 221

Friedrichstraße 28 ist im Hinterhaus eine freundliche Wohnung mit Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 222

Friedrichstraße 30 ist ein Logis mit Werkstätte und großem Hofraum zu vermieten. Näh. im Vorderhaus im 2. Stock. 750

Geisbergstraße 8 ist die Bel-Etage vom 1. October an anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11-3 Uhr. 7481

Geisbergstraße 12 eine Stiege hoch ist ein unmöbilites Zimmer zu vermieten. 7547

Geisbergstraße 16a ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Gas- und Wasserleitung u. c., auf gleich oder 1. Juli zu vermieten, sowie der 2. Stock, bestehend aus denselben Räumlichkeiten, auf 1. October zu vermieten. 1959

Näheres Parterre.

Hainerweg 5 (Villa) ist eine elegant möbilitie Parterrewohnung von 6 Zimmern, Küche u. c. zu vermieten. 2990

Helenenstraße 1 ist ein möbilites Zimmer auf 1. Juli an eine anständige Dame zu vermieten. 7444

Helenenstraße 1, 2 St. hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1139

Helenenstraße 9, Bel-Etage, ist ein möbilites Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3194

Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5069

Helenenstraße 22 ist wegen Abreise die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. c. auf 1. October d. J. zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 7568

Hellmundstraße 5a, Vorderhaus, Parterre, sind 3 Zimmer und 2 Cabinette zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 10431

Hellmundstraße 7, Bel-Etage,

3 Zimmer nebst Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. bei D. Cron, Neugasse 7. 7370

Hellmundstraße 15 im Hinterhaus ist ein Dachlogis auf den 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Hauf, Schwabacherstraße 15. 6727

Hellmundstraße 25a ist der 3. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und 1 Mansarde, auf sogleich zu verm. 12926

Hellmundstraße 27a ist der dritte Stock mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. 9455

Hellmundstraße 27b ist die Bel-Etage mit Balkon, sowie ein Logis von 4 Zimmern zu vermieten. 1897

Hermannstraße 4, Parterre, ist ein möbilites Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7595

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und allem Zubehör, sowie der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und allem Zubehör, sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 1555

Herrnmühlgasse 3, eine Stiege hoch, ist ein möbilites Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. 7193

Jahnstraße im Hause des Herrn Heß ist ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 6965

Jahnstraße 3 eine Mansardwohnung auf 1. Juli zu verm. 784

Kapellenstraße 2 sind zwei unmöbilitie Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7731

Kapellenstraße 27 ist eine schöne, erhöhte Parterrewohnung vom 1. October an zu vermieten. 6428

Karlstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 6437

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage zu vermieten. 6696

Karlstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 9831

Karlstrasse 8 ist ein großes, möbilites Parterre-Zimmer zu vermieten. 7095

Karlstraße 18 ist ein gerades, sehr freundliches Siebelzimmer mit Cabinet an eine ruhige Person auf 1. Juli zu vermieten. 6982

Karlstraße 27, zunächst der Adelhaidsstraße, ist die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Adelhaidsstraße 28a, Parterre. 6980

Karlstrasse 28, Parterre, ist ein schön möbilites Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 6622

Kirchgasse 4 im 2. Stock ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7575

Kirchgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche, Keller und zwei Mansarden, auf 1. Juli zu verm. 386

Kirchgasse 6 ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei Heumann. 6793

Kirchgasse 22 ist der 2. Stock auf gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 13398

Kirchgasse 22a ist der erste Stock zu vermieten. 5641

Kirchgasse 25a (Neuer Nonnenhof) ist in der 3. Etage eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 7. Juli zu vermieten. 678

Kirchgasse 29 ist im 1. Stock eine Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 761

Kirchgasse 31 ist ein schönes Dachlogis zu vermieten. 1155

Langgasse 3 sind 2 möbilitie Zimmer zu vermieten. 1402

Leberberg 7 sind möbilitie Etagen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6218

Lehrstraße 33 ist der 2. Stock von 3 Zimmern, Mansarde, Küche u. c. auf 1. Juli zu vermieten. 5332

Louisenstraße 7 ist eine fein möbl. Parterrewohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 7659

Louisenstraße 14a ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 6018

Louisenstraße 19 eine möbl. Wohnung, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 4918

Louisenstrasse 32 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 5775

Louisenstraße 35 sind 2 gut möbilitie Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019

Mainzerstraße 4 zu vermieten:

Bel-Etage mit geräumiger Veranda und Balkon, enthaltend 9 Zimmer, Küche, Mansarden und Kellerraum. 5918

Marixstraße 24 sind im Seitenbau 2 Wohnungen an ruhige Miether zu vermieten. 3574

Nichelsberg 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. 5381

Marixstraße 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 großen Stuben nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 8191

Moritzstraße 8 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Einzusehen Vormittags 10 bis 12 Uhr. 332
 Moritzstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 6706
 Moritzstraße 24 ist ein möbllirtes Zimmer zu vermieten. 6758
 Moritzstraße 38 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie Benutzung des Bleichplatzes auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße No. 40, Bel-Etage. 12966
 Nerostraße 11a ist die Parterre-Wohnung von 5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen, sowie 2 Stuben im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Moritzstraße 6 bei F. A. Kadesch. 751
 Nerostraße 19 sind 2 kleine Logis zu vermieten. 7487
 Nerostraße 20, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 2 Salons, 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasser- und Gasleitung auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 7457
 Nerostraße 21 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern auf den 1. October zu vermieten. 6692
 Nerostraße 21 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf gleich zu vermieten. 6693
 Nerostraße 27 ist ein Dachlogis zu vermieten. 9647
 Nerostraße 29 ist ein möbllirtes Zimmer zu vermieten. 7463
Nerothal 7 ist eine gut möbllirte Wohnung zu vermieten. 10669
 Neugasse 3 im 2. Stock ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4342

Neugasse II

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364
 Nicolastraße 6 ist eine schöne Balkonwohnung zu verm. 5449
 Oranienstraße in einem Seitenbau ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 40, 1 St. h. 3364
Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern u. neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 6367
 Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3-4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Parterre. 4312
Rheinbahnstrasse 5 ist die elegante Bel-Etage von 9 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Stiegen hoch. 12975
 Untere Rheinstraße 5 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 4768

Rheinstraße 14 ist die Parterre-Wohnung von drei großen Zimmern mit Balkon und Biergärtchen, sowie Küche, Kabinet und Mansarden auf 1. October zu vermieten. 7034

Rheinstraße 23 (Südseite) ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 130
 Rheinstraße 24 ist die 2. Etage von 9 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten. 887
 Rheinstraße 29 (Südseite) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 schönen Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. October zu vermieten. 7763
 Rheinstraße 32 ist die Schwabing (Bel-Etage) von 3 großen Zimmern Wegzugs halber zu vermieten. 13099
 Rheinstraße 32 ist der 2. Stock von 7 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7553
 Rheinstraße 54 ist der 1. und 2. Stock, jeder 7 Zimmer u. enthaltend, zu vermieten. Näheres Karlstraße 15 im Comptoir von 10-12 Uhr. 10280
 Obere Rheinstraße 68 ist die Bel-Etage zu vermieten. 6963
 Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist eine sehr elegante Wohnung mit Balkon, vier Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7260

Rheinstraße 70 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13082
 Röderallee, „Haus Elisa“, ist an eine nur ruhige Herrschaft eine schöne Bel-Etage, versehen mit jedem Comfort, 6 Zimmer, großer Salon, Gas- und Wasserleitung, abzugeben. 76
 Röderallee 4 sind 2 schöne Logis von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör im 2. Stock auf gleich oder später zu vermieten. 6435
 Röderallee 4 ist die Frontstube sofort zu vermieten. 7531
 Röderstraße 16 ist eine kleine Wohnung sofort zu verm. 6126
 Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, gegenüber dem Deutschen Haus, ein auch zwei Zimmer billig zu vermieten. 5731
 Saalgasse 34 ist eine Wohnung im Hinterbau, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 4639
 Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung zu vermieten. 5974
 Schwalbacherstraße 19 sind möbllirte Zimmer zu verm. 7762
 Schwalbacherstraße 33 ist die 2. Etage, bestehend aus vier großen Zimmern nebst Zubehör (Gas- und Wasserleitung), auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 2752
 Schwalbacherstraße 35 ist die Bel-Etage auf gleich oder später zu vermieten. 7449
 Schwalbacherstraße 43a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 13088
 Schwalbacherstraße 45, Parterre, ist ein Zimmer zu vermieten; auf Wunsch möbllirt. 7246
 Schwalbacherstraße 55 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 306

Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 13040

Sonnenbergerstraße 39

sind elegant möbllirte Wohnungen zu vermieten. 2406
 Sonnenbergerstraße 67 möbllirte Zimmer zu vermieten. 7842
 Steingasse 1, 1 St. h., ist ein möbllirtes Zimmer zu verm. 7684
 Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 6240
 Stiftstraße 11 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6508
 Stiftstraße 11, 2. Stock, 2 möbl. Zimmer billig zu verm. 7215
 Taunusstraße 5 sind möbllirte Zimmer zu vermieten. 6034
 Taunusstraße 8 ist die Bel-Etage auf gleich oder später zu vermieten. 6400
 Taunusstraße 26 sind möbllirte Zimmer zu vermieten. 7682
 Taunusstraße 27 ist auf sogleich die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, billig zu vermieten. Näh. in der Restauration bei Georg Abler. 1212
 Taunusstraße 41 ist die Bel-Etage, bestehend in 6-8 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder auf den 1. October zu vermieten. 6404
 Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, zum Juli oder 1. October zu vermieten. 6665
 Walkmühlweg 12 sind mehrere kleine und größere Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7703
 Walramstraße 21 ist ein möbllirtes Zimmer zu vermieten. 4050
 Walramstraße 25a ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 7263
 Webergasse 13 ist ein schön möbllirtes Zimmer zu verm. 6365
 Webergasse 44 ist im Hinterhaus eine Wohnung zu verm. 2983
 Wellrißstraße 18 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. im Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 7745
 Wellrißstraße 24, eine Stiege hoch, ist ein möbllirtes Zimmer zu vermieten. 7596
 Wellrißstraße 26 ist der zweite Stock mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten. 3083
 Wellrißstraße 28 sind zwei Zimmer mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 5383
 Wellrißstraße 38 sind mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 7514
 Wellrißstraße 40 ist der 3. Stock auf 1. Juli zu verm. 3125
 Wellrißstraße 42 ist eine Wohnung im Vorderhaus, 2. Stock, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3365

Möblirt zu vermieten eine Bel-Etage von 4 Zimmern in schönster Lage der Stadt. Näheres Schützenhofstraße 5. 13045
 In meinem neugebauten Wohnhause, obere Adelhaidstraße 35, rechts, ist der dritte Stock, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör nebst Garten, zu vermieten. Näheres bei W. Röder, Heinenstraße 8. 13070

In meinen beiden Häusern **Schützenhofstraße 14** und **16** (mit den Ecktürmchen) sind noch einige gesunde, bequem und elegant hergerichtete Wohnungen von je 6 Zimmern nebst zwei großen Balkon u. auf gleich zu vermieten. N. Jach. 9462

In meinem Hause Wolphstraße 16 ist auf gleich eine Wohnung zu vermieten. Mecklenburg. 13067
 Ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten bei J. G. Bed, Emserstraße 28. 7912

In meinem neuen Hause Moritzstraße, nächst der Adelhaidstraße, ist noch eine elegante, mit Gas, Wasser, Telegraph und Balkon versehene Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. J. Rath jr. 13084

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 9. 1749
 In meinem neugebauten Hause Röderstraße 23 sind mehrere Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Ph. Schweigguth. 4040

In meinem Hause in der Jahnstraße ist der 2. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst bei Karl Simon. 2887

Eine **heizbare** Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 10. 11330
 In meinem neugebauten Wohnhause Ecke der Jahn- und Wölffstraße sind 6 kleine Logis von 3 und 4 Zimmern, sowie ein Laden mit Wohnung zu vermieten. J. W. Rösch, Architect. 4041

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde nebst Benutzung der Waschküche, ist auf 1. Juli zu vermieten Michelsberg 9. 3796

Ein schön möblirt Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern ist monat- oder jahresweise (auf Verlangen auch gute Pension) zu vermieten Oranienstraße 14, 1 Etage hoch. 4166

In meinem neuen Hause Weisstraße 4, gelegen an Röderstraße 26, ist der zweite Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Mansarde, Küche mit Wasserleitung und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Georg Gdrz, Maurermeister. 5190

Eine sehr hübsche Frontspitz-Wohnung, möblirt, nebst Gartenbenutzung abzugeben Kapellenstraße 29. 6056

Ein bis drei möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5, eine Treppe hoch. 4767

In bester Luft möblirte Zimmer mit Garten zu vermieten. Auch Pension. Näheres Kapellenstraße 29. 6054

Zu vermieten

eine schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2-3 Mansarden, Küche u., auf gleich oder 1. Juli. Näh. Ecke der Wellrich- und Hellmundstraße 29a im Laden bei G. Rath. 5356
Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. N. Exped. 5325

Zu vermieten

zwei hübsche Zimmer in freier, gesündester Lage der Vorderstadt. Näheres in der Expedition d. Bl. 5328

Mehrere Wohnungen theilweise auf gleich zu vermieten Hellmundstraße 21a. 4864

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Keller, sowie eine solche von 2 Zimmern und Keller, ferner Stallung für 2 Pferde, Speicher und Remise, weiter ein Stück Land, welches sich für einen Gärtner eignet, sind in der verlängerten Bleichstraße billig zu vermieten. Näh. Bleichstraße 1. 5633

Zwei Mansarden zu vermieten Wellrichstraße 23 im 3. Stock. 6681
 Eine große Wohnung mit Garten, sowie mehrere kleine Wohnungen zu vermieten Emserstraße 29. 6875

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3, 2 St. 6. 6987
 Am **Gurhauspark**, Sonnenbergerstraße 27 — Leberberg 2, **gut möblirte** Wohnungen, eventuell mit Pension zu **billigen** Preisen. 7106

Gut möblirte Zimmer auf gleich zu verm. Bleichstraße 13. 7353
 Eine kleine, freundliche Wohnung auf gleich zu vermieten bei Gärtner Kraft, obere Dopheimerstraße. 13409

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 29, 1 St. h. r. 6456
 Ein schönes Logis zu vermieten Kömberg 1. 7520

Ein auch zwei möblirte, freundliche Zimmer sind billig zu vermieten Heinenstraße 19, Parterre. 7583

Zu vermieten auf gleich

schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör **Hermannstraße 2**. 10794

Billige Wohnung, auch Kof, f. j. Leute Bleichstraße 33, 1. St. 5738
 Zwei möblirte Zimmer zu verm. Bleichstraße 11a, Bel-Etage. 7539

Möblirte Wohnungen

mit Pension und Gartenbenutzung **Villa Rheinstraße 2**. 6820
 Ein möblirtes Zimmer mit Kof und Gebrauch eines Piano ist an einen Herrn zum 1. August zu vermieten. Näheres Röderallee 6 bei G. Mayer Wittwe. 7603

In **Sonnenberg No. 170** ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm.
Biebrich, Rheinstraße 333 ist eine schöne Wohnung mit Balkon und herrlicher Aussicht auf den Rhein, mit oder ohne Möbel, vom 1. Juli ab zu vermieten. 7244

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Ellenbogengasse 11 bei M. Baum. 13453

Laden 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Heuzeroth, Langgasse 53. 411

Große Burgstraße 2a ist das bisher von dem Englisch-Deutschen Wein-Depot bewohnte Laden-Local mit 2 Zimmern, großen, separaten Keller-Räumen und Zubehör zu vermieten. 13076

Marktstrasse 6 ist der **Laden** mit Wohnung vom 1. October an **unverweiligt** zu vermieten. 12185

Laden. Ein großer, schöner Laden ist mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10494

Goldgasse 21 (Rückerhöhle) ist ein **Laden** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Menche in der Wirtschaft oder bei Rauch, Geisbergstraße 16a. 1960

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse 9 bei S. Adermann. 2371

Tannusstrasse 23 ist ein **Laden** mit 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 2548

Hôtel Dasch, Wilhelmstraße 24. Auf den 1. Juli i. J. ist ein großer Laden mit geräumigem Comptoir zu vermieten. 4664

Mein in der Kirchgasse 23 gelegenes großes Ladenlokal ist vom 1. October d. J. ab mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Aug. Dorst. 4879

In meinem neuen Hause in der Grabenstraße ist ein Laden nebst Logis zu vermieten; daselbst ist der 2. Stock, drei Zimmer, Küche mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör, auf 1. October oder früher zu vermieten.

E. Baum, Mehrgasse 13. 6133

Laden nebst Wohnung zu vermieten Häfnergasse 13. 5659
Laden und Wohnung per 1. Juli zu verm. Michelsberg 23. 5947
Mehrgasse 13 ist ein Laden mit Wohnung auf October zu vermieten. 6132

Der Laden Quersstraße 1 ist nebst Parterre-Wohnung zu vermieten; ferner ist daselbst eine kleine Parterre-Wohnung (bes. Abbruch) abzugeben. Ed. Ubler Wwe. 5396

Ein schöner Raum, als Werkstätte oder Magazin geeignet, zu vermieten Friedrichstraße 35. 9021

Werkstätte auf gleich zu vermieten Kirchgasse 29. 13095

Mehrere Magazine verschiedener Größe zu verm. Kirchg. 12. 2127

Eine Werkstätte mit Logis zu vermieten Michelsberg 8. 7537

Ein Pferdestall und 2 Magazine zu vermieten Kirchgasse 7. 4257

Schachstraße 1 ist ein Pferdestall zu vermieten. 5373

Pension für ältere oder alleinstehende Damen, die der Mähe einer eigenen Haushaltung enthoben sein wollen, finden freundliche Aufnahme und Pflege bei einer gebildeten Dame. R. Exp. 11435

Familien-Pension. 6819

Wohnung und Pension. Mäßige Preise. Villa Rheinstraße 2.

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten Walramstraße 17, Parterre. 5690

Ein Arbeiter kann Kost und Logis erh. Helenenstr. 18, 3. St. 6464

Ein reinl. Mann erhält Schlafstelle. R. Goldgasse 8, 1 St. 7543

Ein anständiges Mädchen kann Logis erhalten. Näheres Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 2000

Zwei Mädchen können Schlafstelle erhalten. Näheres Dogheimerstraße 20, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 7689

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.
(Fortsetzung.)

Mittlerweile hatten die Flüchtlinge ein Boot bestiegen und ruderten der Najade zu, die sich in dem frischen Abendwinde leicht an ihrem Anker-tau wiegte.

Wie Stephan erkundet hatte, war der Capitän schon an Bord; er hatte die Absicht, am andern Morgen in See zu stechen, die Ladung war eingenommen, die wenigen Passagiere, welche der Capitän „der Gesellschaft halber“ mitzunehmen gedachte, harrten sehnsüchtig der Abfahrt. Nichts fehlte mehr als der eine Matrose, welcher schlechterdings nicht zu entbehren war, da es ohnedies schon an Mannschaft gebrach.

„Der alte Seebär ist viel zu wählerisch,“ murkte Capitän Helmbold, verdrießlich das lange, blonde Haar aus seinem blühenden Gesicht zurück-schüttelnd. „Schließlich ist doch immer ein schlechter Matrose besser als gar keiner. Aber zuerst war kein Sterblicher würdig, das Deck der Najade zu betreten und nun scheint Niemand auch nur Verlangen nach dieser Ehre zu tragen. Wenn ich denke, daß wir morgen nicht unter Segel gehen werden, bloß weil —“

Der Anblick von Stephan Czernuski's Matrosenjacke erheiterte urplötzlich des Capitans finsternes Gesicht; er eilte dem Ankömmling fast hastig entgegen.

„Sie sind Matrose? Sie bieten mir Ihre Dienste an? — Gut, sehr gut! Es freut mich, Sie hier zu sehen. — Natürlich sind Sie schon zur See gewesen? —“

Stephan lächelte nicht zu dieser naiven Frage. Ohne eine Miene zu verziehen, reichte er dem Capitän das Zeugnißbuch: „Ueberzeugen Sie sich selbst.“

Helmbold blätterte darin. „Sehr gut, recht schön! — Aber — da fällt mir ein —“ der Capitän ward verlegen. „Ja, Timm ist an Land und ohne seine Zustimmung — Sie verstehen, — kann ich nicht wohl den Contract schließen — Timm ist der erste Steuermann, er muß doch auch ein Wort mit sprechen dürfen —“

„Selbsterständlich, Capitän.“ Czernuski unterdrückte auch jetzt allen Spott. „Ich bin jedoch in Folge seiner Aufforderung hier.“

„Wirklich? — So haben Sie ihn an Land getroffen. Ja, das ist etwas Anderes, etwas ganz Anderes! Bleiben Sie nur gleich hier. Nun ist ja Alles in Ordnung.“

„Verzeihung, nicht Alles. Ich habe noch zwei Bedingungen zu stellen.“

„Und die wären?“

„Die erste ist, daß mein Contract endet, sobald die Najade vor New-York Anker geworfen hat. — Ich werde Ihnen dort, wenn Sie wünschen, einen Stellvertreter für die Rückkehr schaffen.“

„Angenommen,“ erwiderte der Capitän, dem vor Allem daran lag, am folgenden Tag die Anker zu lichten, denn er brannte vor Begier, sein neues Spielzeug zu erproben. Für New-York mochte New-York sorgen. — „Und die zweite Bedingung?“

„Der junge Mann ist mein Verwandter,“ sagte Czernuski entschieden. „Seine Eltern erwiesen mir einst viel Gutes und ich habe gelobt, ihn sicher nach Amerika hinüberzubringen. Ich bitte also um eine Casüte für ihn. Die Ueberfahrt wird er natürlich bezahlen und was an seinen Mitteln dazu fehlen sollte, können Sie meiner Löhnung abziehen.“

Der Capitän fuhr mit der Rechten unschlüssig durch sein dichtes Haar. „Ja, hu — Sie haben natürlich auch darüber mit Timm geredet?“

„Nein, Capitän.“

„Nicht? — Ja, sehen Sie, — die Sache ist, daß es nicht angehen wird. Wir haben ohnehin schon Passagiere an Bord — — verstanden wenig Raum — Se, Maat!“

Ein schwächlicher, hagerer Seemann kam langsam zum Vorschein, hinter ihm ein paar derbe Matrosengesichter. Während der Capitän ihm die Angelegenheit auseinandersetzte, verwandte der Alte keinen Blick seiner klugen, grauen Augen von dem neuen Matrosen.

„Why,“ sagte er, als Helmbold seine Auseinandersetzung beendet hatte, „Ihr solltet den Jungen auf ein Passagierschiff schicken, Steffen Werner.“

„Ich trenne mich in keinem Falle von ihm,“ antwortete Czernuski rasch. —

„So — hu. — Unter wem habt Ihr die letzte Fahrt gemacht?“

„Capitän Richter.“

„Darum handelt es sich nicht,“ rief der Capitän dazwischen. „Dieser Mann ist ein tüchtiger Matrose! ohne Zweifel! Timm hat ihn her-geschickt — es fragt sich nur, ob wir seine Bedingungen erfüllen können und das wird nicht angehen, Maat, — was meint Ihr?“

Dieser nickte mit seinem klugen Köpfehen vor sich hin. „Es wird an-gehen,“ sagte er bedächtig, „... will schon sorgen,“ und sich leiser an den Capitän wendend, setzte er hinzu: „Es muß gehen, anyhow; hang it! es muß! — Wir dürfen uns solch' gute Preise nicht entweichen lassen.“

Und so ging es denn auch. — Zwei Stunden später barg Gyta mit dem beseligenden Gesicht der Sicherheit das müde Haupt in den Kissen ihrer Hängematte. —

Als spät am Abend der Riese Timm, beschämt und mit schwerem, schmerzdem Haupt auf die Najade zurückkehrte, war er nicht wenig er-staunt, seinen alten Bekannten aus der Taverne schon in voller Arbeit zu finden.

„Goddam!“ rief er überrascht. „Ich dachte, Ihr schwämmet längst irgendwo auf der See und nun kommt Ihr mir hier in den Wind! Wenn das Eure ganze Absicht war, — why, alle Teufel! so seh' ich nicht ein, weshalb Ihr Euch nicht meiner Führung überließet! Hättet mir, damn your soul! die Mähe wohl sparen können. — Kommt ja doch Alles auf eins heraus!“

„Nicht ganz, Sir,“ lächelte Stephan. „Wenn Ihr mich preßtet — und das war doch wohl der Zweck Eurer Freigebigkeit — so stellte Ihr die Bedingungen, kam ich dagegen freiwillig, so stellte ich sie und — nichts für ungut, Steuermann, aber ich zog das Letztere vor.“

Das Herz des alten Steuermanns war nicht im Stande, lange zu zürnen. Ueberdies erhöhte die offenbare Pfliffigkeit des neuen Matrosen noch die Achtung, welche Timm schon um der riesigen Quantität Orog, welche derselbe bewältigt hatte, vor Stephan hegte.

„Habt mir viel unnötige Scherelei gemacht,“ murkte er daher bloß, never mind, die Hauptsache ist, daß Ihr da seid und so: willkommen an Bord!“ —

(Fortf. f.)